

raßt, die unterstellten Polizeiverwaltungen anzuweisen, die Vorschriften der Verordnung über die bauliche Anlage und die innere Einrichtung von Theatern, Circusgebäuden und öffentlichen Versammlungsräumen mit größter Gewissenhaftigkeit zur Anwendung zu bringen und für Baulichkeiten, welche nur zeitweilig zu theatralischen Schaustellungen, Circus-Vorstellungen oder als öffentliche Versammlungsräume benutzt werden, diejenigen Maßnahmen, welche größtmöglichen Schutz gegen Feuergefahr und eine ausreichende Entleerungsfähigkeit gewährleisten, ohne Rücksicht auf die hierdurch für den Unternehmer etwa entstehenden Unbequemlichkeiten unbedingt vorzuschreiben, endlich stets von Neuem durch örtliche gründliche Besichtigung festzustellen, ob die polizeilichen Sicherheitsvorschriften genau befolgt werden und ob nicht inzwischen Änderungen, insbesondere baulicher Natur, vorgenommen sind, welche weitere Anordnungen erforderlich machen.

Im Kultusministerium werden zur Zeit Erwägungen darüber angestellt, wie auf gesetzlichem Wege eine bessere Versorgung der Hinterbliebenen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen herbeigeführt werden könnte.

Bei der Reichspost soll die Abänderung der sogenannten höheren Karriere eine in ihren Grundzügen beschlossene Sache sein. Nach der „Vollstz.“ beabsichtigt Herr von Podbielski, die Subalternstellen gänzlich von Anwärtern der höheren Laufbahn frei zu machen. Die Eleven sollen in Zukunft zunächst drei Jahre im praktischen Dienst, aber ohne Vergütung, thätig zu sein, um sie in allen Zweigen des Dienstes genügend auszubilden. Nachdem sollen sie drei Jahre die Postakademie beziehen, zu der die heutige Post- und Telegraphenschule in Berlin umgebildet werden soll. Nach deren Besuch treten die Eleven wiederum in den Postdienst, zunächst in eine ähnliche Stellung, wie jetzt die Postassistenten, und zwar in etatsmäßige Stellen, von denen das weitere Aufsteigen in ähnlicher Weise wie heute erfolgt. Die Postassistenten dagegen sollen nach einer gewissen Zeit ein Postsekretär-Examen ablegen, und es sollen ihnen dann die Stellen der Postsekretäre, Obersekretäre, Postmeister, Postklassiker, Buchhalter und sonstige im Range gleichen Stellen, u. A. noch ein Theil der Postdirektorenstellen, zugänglich sein. Der Eintritt erfolgt als Postgehilfe wie bisher, doch wird das Berechtigungszeugnis zum einjährig-freiwilligen Dienst gefordert werden. Die Ausbildung erfolgt wie bisher in vier Jahren als Postgehilfe. Wer nur das Assistenten-, nicht aber das Postsekretär-Examen ablegt, bleibt Oberassistent. Die Gehälter der Postsekretäre sollen im Maximum auf 3800 Mk. gebracht, bei den Assistenten soll die erste Gehaltsstufe von 1500—1700 Mk. auf 1500—1800 Mk. vermindert werden. Die nötigen Mittel sollen bereits in den nächsten Etat eingestellt werden.

Bei den Südwaffenübungen, welche am 5. Juli und 2. August d. J. im südwestafrikanischen Schutzgebiet in der Nähe des Drangeflusses zwischen Theilen der Schutztruppe und rüberischen Hottentotten stattgefunden haben, hat nach dem „Reichs-Anz.“ die Truppe folgende Verluste erlitten: 1) am 5. Juli todt: Gefreiter Serafin, Reiter Reuter; 2) am 2. August todt: Sekonde-Lieutenant von Altvod, Reiter Ewest, schwer verwundet: Sekonde-Lieutenant Helm, Reiter Eusef, Reiter Ammermann, sowie ein Eingeborener. Der schwer verwundete Sekonde-Lieutenant Helm ist am 25. Februar 1895 in die Schutztruppe eingetreten, Sekonde-Lieutenant war er am 16. Januar 1890 geworden, er hatte bei den 4. Mannen in Thron gestanden.

Ein Verein der Akkordmänner ist gegenwärtig zu Berlin in der Bildung begriffen, um der sozialdemokratischen Gewaltherrschaft, wie sie auf vielen Bauten herrscht, entgegenzutreten. Meister und Poliere, so klagen sie, hätten auf den Bauten nichts mehr zu sagen, ein Polier dürfe nicht wagen, einen der Sozialdemokraten zu entlassen, da sonst die anderen die Arbeit niederlegen würden und der Bau in seiner Entwertung gefährdet wäre. Wer nicht wöchentlich mindestens 50 Pfg. zum Ausstandsfonds bezieht, könne es bei der Arbeit nicht aushalten, und in den Versammlungen würden die Akkordmänner mit den schwersten Schimpfwörtern belegt. Der Verein will auf so viel Bauten wie möglich die Arbeit in Akkord übernehmen, die Bauten fertigstellen und nur gute Arbeit liefern. Die Baugewerks-Zunung ist natürlich geneigt, eine solche Vereinsbildung zu begünstigen.

Deisterreich-Ungarn. Kaplan Stojalowski, über welchen wegen seiner sozialdemokratischen Bestrebungen vor einiger Zeit, außer der Entsetzung von seinem Posten in Galizien, die Exkommunikation verhängt worden war, hat in Rom vollständigen Widerruf geleistet. Daraus ist die Exkommunikation wieder aufgehoben worden.

Gegen die deutsche Privatschule des deutschen Schulerhaltungsvereins in Werschowitz (Böhmen) ist dieser Tage ein unerhörter Gewaltakt verübt worden. Trotz der Weigerung der dortigen Gemeinde, ein Gebäude für die deutsche Schule aufzuführen zu lassen, ließ der genannte Verein im Bewußtsein seines Rechts den Bau vornehmen. Freitag Abend nun erschienen ein Mitglied der Werschowitz Gemeindevertretung und 20 Arbeiter vor dem Gebäude, drangen in dieses ein und begannen mit dessen Zerstörung. In kurzer Zeit war das Dach entfernt, alle Fenster waren zertrümmert, und in die Wände waren große Löcher eingeschlagen. Die Bezirkshauptmannschaft schritt ein und verhinderte ein vollständiges Niederreißen des Schulgebäudes. Der Vorsitzende des deutschen Schulerhaltungsvereins hat bereits Strafantrag gestellt.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 20. September.

Die Weichsel ist bei Brandenburg von Sonnabend bis Montag von 0,88 auf 0,86 Meter gefallen.

Die Temperatur war in den letzten Nächten schon bedeutend gesunken; an manchen Orten, so in Bromberg, Elbing, Sturz, Braunsberg u. s. w., hat es schon gefroren und gereist.

Am letzten Tage des Manövers (Sonnabend) führte der kommandierende General v. Lenke selbst das ganze 17. Armeekorps gegen einen markirten Feind auf der Linie Dörfelau-Zantowitz-Gr. Gardienen-Thura. Der markirte Feind mußte überall zurückweichen. Ein überaus heftiges Artilleriefeuer erdröhte. Die Artillerie verschöß ihren letzten Rest Kartuschen, manche Batterie bis zu 45 Stück. Mittags war die Übung zu Ende. Der Parademarsch fiel aus, und die Truppen rückten auch sofort in ihre Garnisonen ab.

In Brandenburg trafen die Truppen der Garnison in der Nacht zum Sonntag und am Sonntag Vor- und Nachmittag mit der Eisenbahn ein und rückten mit klingendem Spiel in ihre Kasernen ein. Die Ausrüstung und Entlassung der zur Reserve abgehenden Mannschaften hat bereits begonnen.

Unter den vielen Erinnerungen an die Soldatenzeit nehmen diesmal die „gedienten Leute“ ein besonders glänzendes Stück in das Civilleben mit: die Kaiser Wilhelm-Medaille am gelben Bande. Dies Erinnerungszeichen prangt an der Brust des „Reservemannes“ und macht ihn diesmal zu einer eigenartigen Herbst-Erscheinung; die geputzten Aesfelle, die etwas schiefe Mütze und das unmillitairische Reservisten-Stückchen mit bunter Troddel sehen wir jedes Jahr, aber derjenige Reservist mit der Medaille auf der Brust ist etwas Neues. Möge das Bildniß des alten Kaisers den „gedienten Mann“ oft an die Eigenschaften mahnen, welche nicht bloß im militairischen, sondern auch im bürgerlichen Leben den Mann macht: Pflichttreue! — dann wird die Medaille einen vortrefflichen Zweck erfüllen!

Die Hauptversammlung des Zentralverbandes der Gemeindebeamten des Königreichs Preußen hat in Berlin am 19. September stattgefunden. In der der Hauptversammlung vorhergehenden Vorstandssitzung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt mit der Änderung, daß Herr Haupttendant Rohde in Prenzlau, der bisher Vorsitzende, und Herr Stadthauptkassenrentant Schüröck in Schneidemühl, der bisher stellvertretende Vorsitzende war, in ihren Aemtern tauschten. Als Ort der nächsten Vorstandssitzung wurde Berlin gewählt. — Der darauf in der Hauptversammlung vorgetragene Geschäftsbericht ergiebt, daß die Mitgliederzahl von 4035 auf 4224 gestiegen ist, die Einnahmen 2559,28 Mk., die Ausgaben 1942,33 Mk. betragen haben. Es wurde beschlossen, an das Staatsministerium eine Petition zu richten, in der gebeten wird, durch Gesetz die völlige Gleichstellung der Kommunalbeamten mit den unmittelbaren Staatsbeamten herbeizuführen, namentlich die Anstellung auf Lebenszeit, die Anrechnung der Militärdienstzeit sowie der im sonstigen Staats- und Kommunaldienst verbrachten Zeit bei der Pensionierung und bei Bewilligung der Alterszulagen, die Gewährung von Wohnungsgeldzuschuß und bei Reisen die Gewährung von Tagegeldern und Reise- bezw. Umzugskosten. Es wurde ferner beschlossen, aus dem Verbands-Deutscher Beamtenvereine nicht auszuscheiden. Weiter wurde beschlossen, für den Zentralverband einen besoldeten Geschäftsführer anzustellen, welcher nach Anweisung des Verbandsvorstandes und unter Aufsicht des Verbandsvorsitzenden die Geschäfte erledigt, das Verbandsblatt leitet und die Provinzial- und Ortsverbände belebt. Als Ort der im Jahre 1898 stattfindenden Hauptversammlung wurde Köln a. Rh. gewählt. — Die Delegierten aus Westpreußen waren die Herren Arbeitskassens-Ober-Inspektor Wiegand, Danzig und Magistrats-Bureau-Assistent Böhm, Dirschau.

Mit dem Bau der Weidenschäfferei der Westpreussischen Weidenverwertungsgesellschaft auf dem von der Frau Golbe für 7000 Mk. angekauften, dicht am Bahnhof gelegenen Grundstück zu Graudenz wird demnächst begonnen werden, so daß der diesjährige Weidenschchnitt in der Fabrik schon wird geschält werden können. Der Bau wird nach dem Anschlag des Herrn Gutsbesizers Sand-Bielawy etwa 3000 Mk., nicht, wie anfänglich veranschlagt war, 75000 Mk. kosten.

Der Graudener Tourenklub konnte zu seinem am letzten Sonntag veranstalteten Sommer-Vergnügen eine große Anzahl auswärtiger Radfahrer, u. a. aus Danzig, Dirschau, Elbing, Marienburg, Marienwerder, Mewe, Thorn, Bromberg u. c. als Gäste begrüßen. In dem am Nachmittag auf der Chaussee Debenz-Neuburg abgehaltenen Chaussee-Radwettkampfe nahen sich viele Sportfreunde aus der Stadt und Umgegend, darunter auch mehrere Damen zu Rad eingefunden, die mit Interesse dem Gange der Rennen folgten. Beim ersten Rennen: Vereinsfahren auf Tourenmaschinen (Strecke 2000 Meter) offen für Mitglieder des Graudener Tourenklubs erhielten die Herren Nyser den ersten, Frost den zweiten und Hage den dritten Preis. Das Hauptfahren (Strecke 2000 Meter) offen für alle Herrenfahrer des deutschen Radfahrerverbands brachte den Herren Frömming-Danzig den ersten, Röhr-Marienwerder (vom Baltischen Tourenklub Danzig) den zweiten und Kiselewski-Thorn den dritten Preis. Im Militärfahren, einem vom Graudener Tourenklub neu eingeführten Rennen, offen für Offiziere der Graudener Garnison (Strecke 2000 Meter) holten sich die Unteroffiziere Herren Füllbrandt (Regt. Nr. 14) den ersten, Kücken (Fuß-Regt. Nr. 15) den zweiten und Lange (Regt. Nr. 14) den dritten Preis. In dem nun folgenden Vereins-Hauptfahren mit Rennmaschinen (Strecke 2000 Meter) offen für Mitglieder des Graudener Tourenklubs, erhielten die Herren Jäger, Telensky und Stuhldreier die drei ausgezeichneten Preise, und im Trostfahren (Strecke 2000 Meter), offen für alle Herrenfahrer, die bisher auf keinem Rennen einen Preis erhielten, die Herren Röhr-Marienwerder und Wolter-Bromberg in einem sogenannten „todten Rennen“ zusammen den ersten und zweiten Preis, Herr Burggraf-Graudenz den dritten Preis.

Die Rennen gingen bei sehr schönem Wetter und erfreulicherweise ohne jeden Unfall vor sich. Von 5 Uhr ab war im Garten des Schützenhauses Konzert der Kapelle des 175. Regiments und um 7 Uhr begann im Saale vor einem sehr großen aus Damen und Herren bestehenden Publikum das Konfurrenz-Kunst- und Saalfahren, an welchem sich sechs Kunstfahrer beteiligten, eine Zahl, wie sie hier noch niemals vorher zusammengewirkt und um die Palme des Sieges ringend, gesehen worden ist. Die von den Kunstfahrern gebotenen Leistungen grenzten oft an das Unglaubliche, und stürmischer Beifall belohnte die gewandten und mutigen Fahrer, welche selbst die halbschwersten Kunststücke mit Kaltblütigkeit und Sicherheit ausführten. Unter den wunderbaren „Tricks“ erregte die Pyramide von vier Fahrern auf einem Hochrade großen Jubel, ebenso die Leistungen des Herrn Albrecht-Thorn auf dem von ihm selbst gebauten Rade, das er zum Einrade umwandelte, und auf dessen kleinem Hinterrade er mit großer Sicherheit fuhr. Als Sieger wurden proklamiert: im Niederradfahren die Herren Albrecht-Thorn, Röhr-Marienwerder, Wollenberg-Marienwerder, die mit den drei Preisen gekrönt wurden. Die für das Hochradfahren ausgesetzten Preise erhielten die Herren Schöning-Bromberg und Krüger-Marienwerder. Die zur Vertheilung gelangten Preise bestanden aus zum Theil sehr werthvollen Bowlen, Pokalen, Schreibzeugen und Uhren u. c. Das Saalfahren wurde durch ein Anfahren von sechs Mitgliedern eröffnet und durch einen sehr geschmackvollen und unter Kommando des Fahrwarts Herrn Jäger sehr elegant gefahrenen Reigen geschlossen. Wie wenig das Rennen und Saalfahren die Radfahrer und die Gäste angestrengt hatte, bewies die rege Theilnahme an dem sich an das Saalfahren anschließenden Tanz und die Ausdauer mit welchem die Tanzenden bis zum frühen Morgen beisammen blieben.

Ein großes Feuer wüthete am Sonntag Nachmittag in Tannernode bei Graudenz. In der Scheune des Herrn Nieboldt kam auf noch nicht ermittelte Weise Feuer aus und verbreitete sich bald über das benachbarte Lusthaus, den Kuh- und Pferdestall. Die kleine Tannernoder Spritze konnte nichts ausrichten; durch einen Radfahrer wurde daher die Graudener freiwillige Feuerwehr um Hilfe gebeten, und es erschien auch eine Spritze und ein Wasserwagen mit Mannschaften. Diese konnten indessen, da Wassermangel herrschte, die brennenden Gebäude nicht mehr retten und mußten sich darauf beschränken, das Wohnhaus, das hart bedroht war, zu erhalten. So brannten dann sämmtliche von den Flammen ergriffene Gebäude mit den Ernte- und Futtervorräthen, Maschinen, Wagen u. c. nieder. Zwei Pferde, Hühner und Tauben verbrannten mit. An den Löscharbeiten beteiligten sich auch eine Anzahl Artilleristen aus Graudenz.

Herrn Rentier Eduard Böcker in Graudenz, der heute (Montag) sein 50jähriges Bürger-Jubiläum feierte, wurden am Vormittag von einer Abordnung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung die Glückwünsche der städtischen Behörden überbracht.

Verhaftungen. Zwei Unteroffiziere vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 35 in Graudenz und zwei Dienstmädchen aus Dragatz und aus Graudenz sind am Sonnabend verhaftet worden; es wird ihnen zur Last gelegt, ein drittes Mädchen vergewaltigt bezw. sich der Beihilfe zu dem Verbrechen schuldig gemacht zu haben.

Fraulein Dr. Barbara Burbo, früher Assistentin an der Augenlinik von Dr. Wierkiewicz in Posen, ist dem „Goniec“ zufolge als Vertzin an den Hof des Schah von Persien berufen worden.

Personalien in der katholischen Kirche. Der Geistliche Dr. Domanski ist als Vikar in Lössau anastell-

und der Vikar Witkowski von Lössau nach Groß Radowist veretzt.

Personalien bei den Universitäten. Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Georg Winter zu Berlin ist zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Königsberg ernannt.

Personalien von der Regierung. Der Regierungsrath Dr. jur. Rohde zu Gumbinnen ist zum Obergerichtsrath ernannt und ihm die Leitung der Finanzabtheilung bei der Regierung in Stade übertragen worden. — Der Regierungsassessor Dr. Domrich zu Tondern ist der Regierung zu Gumbinnen, der Regierungsassessor Dr. Lange und der Regierungsassessor v. Salzwedel zu Koblenz der Regierung zu Marienwerder überwiesen. — Dem Regierungsassessor Lude zu Posen ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes des Kreises Inowrazlaw übertragen worden. — Der Regierungsassessor Geißler zu Siegburg ist dem Landrath des Kreises Strassburg Westpr. zugetheilt worden.

Danzig, 20. September. Zur Anwesenheit des Kaisers aus Anlaß des auf der Schichau'schen Werft bevorstehenden Stapellaufes des neuen Lloyd dampfers „Kaiser Friedrich“ liegen nunmehr folgende Einzelheiten vor. Der Stapellauf findet am 5. Oktober, Nachmittags, statt. Kurz vorher trifft, von Rominten kommend, der Kaiser nebst Gefolge mittels Sonderzuges hier ein; der Zug wird über den Central-Bahnhof bis unmittelbar vor die Schichau'sche Werft geführt, wo, wie schon früher, eine besondere Rampe errichtet und ein direkter Uebergangsweg nach dem Hauptportal der Werft hergestellt wird. Am Wege bis zur Felling, auf welcher der Dampfer liegt, bildet eine Ehrenkompagnie mit der Fahne und Musik Spalier; auch nehmen dort die Offiziere der Garnison Aufstellung. Ob der Kaiser persönlich den Stapellauf vollziehen wird, ist noch nicht entschieden. Nach dem Stapellauf dürfte der Kaiser noch den Fortschritt der Reparaturarbeiten an dem Panzerschiff „Bavaria“, die demnächst beendet sind, besichtigen und alsdann mittels Sonderzuges direkt nach Berlin zurückkehren. Nicht ausgeschlossen ist es jedoch, daß der Kaiser sich nach dem Stapellauf auch noch in das Kasino des 1. Leibhujaren-Regiments nach Langfuhr begibt und dort an eine n Festessen theilnimmt. In diesem Falle würde der Kaiser erst am Abend des 5. Oktober von Langfuhr aus nach Berlin zurückkehren. Seitens der Firma Schichau wird für die Spigen der Behörden nach dem Stapellauf ein größeres Festmahl im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause veranstaltet. — Der Dampfer „Kaiser Friedrich“ hat eine Länge von 176 1/2 Metern. Er erhält zwei Dampfmaschinen von je 14000 Pferdekraften, die in Elbing hergestellt werden, 13 Meter hoch sind und in dem Schiff eine Fläche von 100 Meter Länge bedecken. Besonderes Aufsehen erregen in Fachkreisen die Nidelfstahl-Kurbelwellen, welche in den krupp'schen Werkstätten hergestellt sind. Die Länge einer jeden Kurbelwelle beträgt 12,950 Meter; die Wellen haben nur drei Kurbeln, wodurch die einzelnen Lagerflächen bedeutend länger gemacht werden konnten. Die Herstellung der Nidelfstahlwellen bedeutet in der Technik einen hervorragenden Fortschritt, und es wüßte die Sicherheit der Reisen auf See hierdurch außerordentlich. Als vornehmste Eigenschaft ist die ungenöthlich hohe Festigkeit und Sehnigkeit des Materials hervorzuheben, welche einen plötzlichen Bruch der Welle ausschließt. Gerade durch diesen Umstand hat sich der „Norddeutsche Lloyd“ veranlaßt gesehen, nicht nur für die beiden neuesten Schnell dampfer, den kürzlich vom Stapel gelassenen „Kaiser Wilhelm der Große“ und den „Kaiser Friedrich“, sondern auch für seine übrigen großen Schnell dampfer bei der Auswechslung von Wellen Nidelfstahlwellen einzuführen. „Kaiser Friedrich“, welcher zur Beförderung von Passagieren von Bremen nach New-York bestimmt ist, wird deren 2500 aufnehmen können und eine Besatzung von etwa 350 Mann haben.

Herr Oberpostdirektor Kriechte ist gestern hierher zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Die Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen eröffnete gestern, wie alljährlich, im Franziskanerkloster eine größere Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten aus dem Schuljahre 1896/97. Die Anstalt blüht gegenwärtig auf das lebhafteste; im Jahre ihres Bestehens zurück; im letzten Jahre hatte sie 90 Schülerinnen, darunter 20 aus der Provinz. Der Magistrat gewährte auch in diesem Jahre eine Beihilfe von 1500 Mk.

Aus dem Manöver sind in der vergangenen Nacht die beiden hiesigen Infanterie-Regimenter in drei langen Sonderzügen zurückgekehrt, mit denen gleichzeitig das Generalkommando, sowie die Stäbe der 36. Infanterie-Division, der 71. Infanterie-Brigade, der 17. Feld- und der 36. Kavallerie-Brigade zurückgeführt wurden. Die Artillerie und der Train, welche in die Garnisonen zurückmarschieren, treffen am 29. September hier ein.

Ein Unfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich gestern Abend auf der Bühne des Wilhelmtheaters. Die unter dem Namen Brothers Donatis arbeitenden Redturner, zwei in ihrem Fache ganz hervorragende Künstler, arbeiteten am feststehenden, dreifachen Red. Der jüngere von den beiden, welcher mit seinem bürgerlichen Namen Max Schwarz heißt, der sich aufeinander gleich bei Beginn der Uebungen eine Verletzung an der rechten Hand zugezogen hatte, die er jedoch nicht weiter beachtete, turnte am mittleren Red. Plötzlich sekte er zur sogenannten Schwungstemme an und wollte sich hierbei über das mittlere Red auf das vordere hinüber schwingen. Leider fiel der Schwung zu kurz aus, und der Künstler stürzte mit voller Wucht kopfüber auf den Fußboden, wo er betäubungslos liegen blieb. Der Verunglückte wurde mittels des Sanitätswagens der Feuerwehr nach dem städtischen Lazareth geschafft, wo er jedoch nach wenigen Stunden infolge eines Bruches der Wirbelsäule starb.

Schönsee, 20. September. Gestern Abend brach auf dem Rittergute Ostrowitz Feuer aus, welches sich mit rasender Schnelligkeit über vier große Wirtschaftsgelände verbreitete. 200 Schafe, 40 fette Schweine, 30 Fohlen und 29 Kühe und Futtervorräthe verbrannten mit. Die Futtergebäude und die Schule standen in großer Gefahr. Der Schönseer Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt unbekannt.

Neumark, 19. September. Brennproben mit Spiritusglühlichtlampen zur Straßenbeleuchtung werden hier zur Zeit angestellt. Der Preis der Lampe stellt sich auf etwa 40 Mark.

Marienwerder, 19. September. Nach schweren Leiden ist vorgestern im fast vollendeten 75. Lebensjahre der Musikdiregent Herr Karl Unger gestorben. Die hiesige Kriegerschule hat dadurch einen thätkräftigen Mitarbeiter, der viele Jahre Ehrenmitglied war und sich große Verdienste um die Wohlfahrts-Einrichtungen des Vereins erworben hat, verloren.

Schwet, 19. September. An der Schwarzwasserbrücke wird eine städtische Ladestelle errichtet. Für das Ladegeschäft und das Lagern der Güter ist eine mäßige Abgabe an die Stadt zu entrichten. — Die Versorgung der Stadt mit elektrischem Licht ist nunmehr beschlossene Sache. Mit den Vorarbeiten ist bereits begonnen.

Dr. Stargard, 19. September. Dem Hotelbesizer D. L. wurde gestern aus dem Restaurationszimmer eine Kaffeetasse mit mehr als 600 Mk. gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf den Hausdiener J. u. r. w. Dieser Verdacht bestätigte sich auch, und J. r. w. räumte schließlich den Diebstahl ein. Bis auf einen kleinen Theil, den J. r. w. verbraucht hatte, wurde das Geld in verschiedenen Verstecken gefunden.

Elbing, 19. September. An dem hiesigen Land-aerick haben sich die Geschäfte so sehr gehäuft, daß bei dem

Justizminister die Einrichtung einer neuen Direktorstelle nachgesucht werden mußte.

Marienburg, 19. September. Der Herr Bischof Ramshausen hielt am Freitag Abend, von Marienburg kommend, unter Glockengeläute seinen Einzug in die St. Johannes-Pfarrkirche. Deputierte des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung waren ihm bis Altmarkt entgegengefahren. Am Sonnabend Morgen hielt der Bischof eine stille Messe, an welche sich unmittelbar die Prüfung von etwa 1000 Schülern angeschlossen. Sonntags wurde die Firmung von 700 Firmlingen vorgenommen.

Folgende Schüler haben die Abgangsprüfung an der Landwirtschaftsschule bestanden: Wilhelm Danzig, Bahlinger-Dirschau, Conrad-Marggrabowa, Liebrecht-Sandhof, René-Brakupönen, Nelke-Inowrazlaw, Pajzig-Annafeld, Siemokat-Klischen und Wadehn-Neuteichsdorf.

Königsberg, 19. September. Der hiesige Wirthschaftsverband der Beamten blüht morgen auf ein zehnjähriges erfolgreiches Bestehen zurück. Aus kleinen Anfängen entstanden, hat sich der Verband im Laufe der Jahre zu dem größten Vereine in Stadt und Provinz entwickelt. Er zählt gegenwärtig 5882 Mitglieder. Welchen Umfang die Geschäftsverhältnisse des Verbandes genommen haben, erhellt aus dem Etat für das nächste Geschäftsjahr, der in Einnahme und Ausgabe mit 309000 Mk. abschließt. Die Einnahmen aus dem Baarenlager stellen sich allein auf 120000 Mk., und an Rabatt sollen unter die Mitglieder 45000 Mk. gezahlt werden. In der gestrigen Generalversammlung wurde Herr Oberlandesgerichtsrath Herr von Vorhagen zum Vorsitzenden des Verbandes gewählt.

Die Königsberger Pferdeisenbahngesellschaft hat am Sonnabend zum erstenmale eine Generalversammlung ihrer Aktionäre in Königsberg abgehalten. Es wurde beschlossen, den Betrieb der Pferdebahn in einen elektrischen umzuwandeln und mit der Ausführung sobald wie möglich vorzugehen.

Allenstein, 18. September. Im Juli d. Js. wurden in der Umgegend von Allenstein und Wartenburg wiederholt nächtliche Einbruchsdiebstähle ausgeführt. Da das Gerücht verbreitet wurde, daß sich in dem Waldanger bezw. Stolpener Walde eine Bande von 10 bis 15 Mann aufhalte, welche die Wege unsicher mache, wurde zur Verfolgung die Gendarmerie und eine Abtheilung des hiesigen Dragoner-Regiments beordert; sie fanden aber nichts. Nach vielen Bemühungen ist es endlich dem Gendarmerie-Oberwachmeister Lettau von hier gelungen, einen Einbrecher zu ermitteln, so daß dessen Aburtheilung vor der Strafkammer heute erfolgen konnte. Es ist der 20 Jahre alte Arbeiter Johann Lange von hier. L. lebte längere Zeit im Walde, wo er des Nachts Streifzüge in die Umgegend unternahm. Ihm sind neun schwere, drei einfache Diebstähle und ein verächtlicher schwerer Diebstahl zur Last gelegt, die er auch eingestanden hat. Die Diebstähle führte er meist in der Weise aus, daß er die Fensterflügel von außen befestigenden Nägel ausbrach, die Fenster aushub und dann in die Wohnungen einstieg, wobei er alles, was er fand, Lebensmittel, Geld, Kleidungsstücke u. s. w., mitnahm. Die Strafkammer erkannte auf acht Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

Osterode, 19. September. Gestern Vormittag wurde nach dem Einlaufen des von Thorn kommenden Schnellzuges beim Definieren der Koupéthüren in einem Waggon 2. Klasse eine ältliche Dame an den Händen gefesselt und bewußtlos gefunden. Ihre Reise-Effekten, der Koffer u. waren erbrochen und die Sachen im Waggon umhergestreut. Die Dame wurde sofort in das hiesige Lazareth gebracht, und dem herbeigerufenen Arzt gelang es, die offenbar chloroformirte Dame wieder zum Bewußtsein zu bringen. Die Dame war Frau Kantor G. aus Hohenstein, welche in Erbschaftsangelegenheiten in England gewesen war und auf der Fahrt von Thorn nach Osterode von einem unbekanntem, schwarzbärtigen Manne überfallen und beraubt worden war. Es fehlten ihr über 1000 Mark. Frau Kantor G. wußte aber den mysteriösen Vorfall wenig mitzutheilen. Sie reiste noch heute nach Hohenstein. — Herr Fischer, Lehrer an der hiesigen Mädchen-Volksschule, ist an die höhere Lehrerschule nach Marienwerder berufen worden. Für die erledigte Stelle ist Herr Lehrer Rußland aus Bialack bei Rastenburg gewählt worden.

Goldap, 19. September. Eine große Feuersbrunst wüthete gestern Nachmittag in Marzinsowen. Das ganze Gehöft des Abbaubeherrschers Komonau, bestehend aus einem Wohnhause, einer Scheune, einem Holzschuppen und zwei Stallgebäuden, wurden mit dem gesammten todt Inventar, dem größten Theil des Mobiliars und der ganzen diesjährigen Getreide- und Futtermittel vernichtet. Der großen Hitze wegen konnte die Löschmannschaft garnicht in Thätigkeit treten. Da der gesammte Inhalt garnicht, die Gebäude aber nur sehr gering versichert gewesen sind, so erleidet der Besitzer einen recht bedeutenden Schaden. Glücklicherweise war das Vieh kurz vor Ausbruch des Feuers auf die Weide getrieben worden.

Mühlhausen, 19. September. Gestern Mittag gingen in Lohberg die dem Besitzer Friedrich Kahrau gehörenden Wirthschaftsgebäude, welche erst vor Kurzem neu aufgebaut waren, in Flammen auf. Sammtliches Inventar verbrannte, da die Leute auf dem Felde waren. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Gleich darauf flammten durch Flugfeuer die in der Nähe unter einem Dache befindlichen Wohn- und Wirthschafts-räume des Besitzers Kerst und das Wohnhaus der Wittwe Kahrau auf. Obwohl bald aus Mühlhausen und den benachbarten Ortschaften fünf Spritzen in Thätigkeit traten, konnten nur die den Brandstellen zunächst liegenden Gebäude geschützt werden, während die vom Feuer ergriffenen gänzlich niederbrannten und nichts gerettet werden konnte. Die vom Brande Betroffenen erleiden großen Schaden, da die Gebäude ungenügend, das Inventar gar nicht versichert waren.

Bromberg, 19. September. Vor einigen Tagen starb hier der Geheimen Regierungsrath Suche im Alter von 75 Jahren. Besonders im Brückenbau war Baurath Suche ein anerkannter Meister, wie dieses die von ihm unter seiner Oberleitung ausgeführten Brücken über die Oder bei Stettin, die Memel bei Tilsit, die Weichsel bei Thorn, Graudenz, Dirschau und Jordan, sowie viele kleinere Bauwerke auf den östlichen Eisenbahnstrecken beweisen.

Bromberg, 18. September. Der Magistrat hielt gestern eine außerordentliche Sitzung ab, um über die Angelegenheit der Uebernahme des Monumentalbrunnens, den die Landeskunstkommission der Stadt Bromberg schenken will, Beschluß zu fassen. Es wurde beschlossen, das Geschenk unter den gestellten Bedingungen (Vergabe des Platzes, Uebernahme der Kosten der Aufstellung und Unterhaltung des Brunnens) anzunehmen.

Unter der Firma Bromberger Dampfschiff-Gesellschaft, G. m. b. H., wird sich hier eine Gesellschaft von Interessenten (Kauflenten u.) bilden, welche die dem Herrn Otto Liebknecht bisher gehörigen Dampfer und Schlepplähne käuflich übernehmen wird und damit eine regelmäßige Verbindung mit Danzig und den Weichselstädten zu unterhalten beabsichtigt. Die Betriebsleitung haben die Herren Stadtrath Wenzel und Kaufmann Anstalt übernommen.

Inowrazlaw, 19. September. Herr Berggrath Wesser, der Leiter des kgl. Bergwerks und der Saline, der zum 1. Oktober in den Ruhestand tritt, ist zum Geheimen Berggrath ernannt.

Gnesen, 18. September. Das von der hiesigen Staatsanwaltschaft gegen den katholischen Pfarrer Hochmann, der bei dem in Staver Walde bei Mielschitz veranfaßten Sommerfest bei dem vom Bürgermeister ausgebrachten Hoch auf den Kaiser sitzen gelieben war, eingeleitete Verfahren wegen Majestäts-Beleidiung ist eingestellt worden.

Schmiegel, 19. September. Der hiesige Landrath Herr Dr. jr. Seydel ist zum Regierungsrath in Wiesbaden ernannt. Aus diesem Anlaß fand im hiesigen Schützenhause unter großer Theilnahme der Behörden, Beamten und Kreis-Zusassen ein Abschiedessen statt.

Verschiedenes.

[Erdbeben.] In Straßburg (Elsaß) und dessen Umgegend wurden am Sonnabend mehrere Erdstöße wahrgenommen, und zwar um 12 Uhr Mittags sowie um 3 und 5 Uhr Nachmittags. Die Stöße waren sehr heftig, so daß in vielen Häusern die Thüren aufsprangen. Das in der Nähe der Universität gelegene Gebäude der Landes-Versicherungs-Anstalt erhielt mehrere Risse. — Am gleichen Tage wurde Vormittags 10 1/2 Uhr in Thuzis (Graubünden) ein mehrere Sekunden andauerndes Erdbeben, welches von starkem Geräusch begleitet war, verspürt. Die Richtung des Stoßes ging von Norden nach Süden. — Abends (Sonnabend) 10 1/2 Uhr wurde ganz Turkestan, besonders Tadjkent, Samarland und Ura-Tjube von einem Erdbeben betroffen, das mehrere Baudenkmäler des Alterthums beschädigte. In Samarland ist ein großer marmorner Triumphbogen eingestürzt.

Bei einem Feuer, das am Sonnabend früh 2 Uhr in Freiburg (Baden) in einem Geschäftshause ausbrach und rasch um sich griff, geriethen die Bewohner in große Gefahr. Zwei weibliche Personen sprangen herab; die eine, ein Dienstmädchen, war sofort todt, die andere wurde schwer verletzt. Eine Frau ist erstickt, eine schwer kranke Frau konnte nur mit Mühe gerettet werden. Das Haus ist vollständig niedergebrannt.

[Andree's Ballon.] Ein Bericht des Jenissei'schen Bezirks-Polizeichefs an den Generalgouverneur, datirt Jekutsk, den 17. September, bekämpft, daß in Antziferowskoje bei Mondschein ein Ballon gesehen worden ist. Russische Blätter, wie z. B. die „Nowoje Wremja“, bezweifeln, daß jener Ballon derjenige Andree's gewesen sei, weil das Luftschiff die Reise bis zum Orte Antziferowskoje nicht in 65 Tagen hätte zurücklegen können. Ein schwedischer Gelehrter Dr. Ekholm behauptet auch, der in Sibirien gefundene Ballon könne unmöglich der Andree's sein, weil dieser in den 65 Tagen seit seinem Aufstiege von der ganzen Gasmenge des Ballons von 5000 Kubikmetern mindestens 3000 Kubikmeter bereits verloren haben müsse und sich unmöglich so lange hätte schwebend halten können. Im Uebrigen, meint Ekholm, habe man keinen Grund, für Andree's Schicksal Furcht zu hegen. Wenn er in den Polargegenden gelandet sei, könne man erst im nächsten Frühjahr eine Nachricht erwarten, da Andree überwinteren müsse.

Der geschäftsführende Ausschuss zur Unterstützung der Lebereschwemmten in Berlin hat am Sonnabend beschlossen, dem am Donnerstag zusammentretenden Centralkomitee in Vorschlag zu bringen, für den Regierungsbezirk Liegnitz nochmals den Betrag von 200000 Mk. zu bewilligen. Ferner liegt die Absicht vor, das Berliner Centralkomitee zu einem ständigen Komitee zu machen, damit bei künftigen Hochwasserunglücken eine wohlorganisirte und mit Geldmitteln reichlich ausgestattete Hilfs-thätigkeit ohne Zeitverlust eintreten kann.

„Mutter Erde“, das neueste Drama unseres westpreussischen Landmannes Mag Halbe, ist dieser Tage am „Berliner Theater“ in Berlin zum ersten Male gegeben worden. Das Stück wurzelt in seiner Handlung in westpreussischem Boden. Es führt die Zuschauer in das Sterbehause des Gutsbesizers Warkentin, dessen Sohn nach zehnjähriger Abwesenheit zum Begräbniß des eben gestorbenen Vaters kommt. Er lebt mit einer überpannen Professorentochter in unglücklicher Ehe und findet im Waterhause seine Jugendliebe an einen wüsten polnischen Gutsbesizer ebenfalls unglücklich verheirathet. Da sich beide nicht angehören können, geben sie sich den Tod, gehen zur „Mutter Erde“. Dem Stück wird einfache, aber ergreifende Handlung nachgerühmt, die Personen sollen mit ungemeiner Lebenswahrheit gezeichnet sein.

„Frauige Hochzeit.“ In der russischen Stadt Antonopol (Gouvernement Witebsk) hatte neulich eine Hochzeitsgesellschaft eine Vergnügungsfahrt auf dem dortigen See unternommen. In der Mitte des Sees erhielt das Boot, auf dem sich die Gesellschaft befand, ein Leck und versank, wobei sieb-zehn Personen, darunter auch das junge Ehepaar, ertranken. Sieben Personen gelang es, sich ans Ufer zu retten.

[Radfahrspor.] Bei dem Rennen auf der Rennbahn in Haleslee bei Berlin um den großen Preis der Stadt Berlin im Betrage von 10000 Mark kam am Sonntag in drei Minuten 26 1/2 Sekunde. Bourillon-Paris, Zweiter Lehr-Frankfurt a. M., Dritter Wrenn-Hannover, Vierter Kaiser-Basel, Fünfter Parly-London ans Ziel.

[Künstlerfeld.] Vor Kurzem berichteten wir, daß die bayerische Kammerfängerin Fräulein Termina mit einem Jahresgehalt von 60000 Mark an das Stadttheater zu Hamburg engagirt sei. Dieses Jahresgehalt wird noch übertroffen durch andere. So erhält der Bariton der französischen Oper Faure eine Gage von 76000 Mk., Alvarez, gegenwärtig erster Tenor der großen Oper, bezieht ein monatliches Gehalt von 6000 Mk. Jean de Reske, der berühmte polnische Sänger bekam in New-York 5000 Mk. für den Abend und einen Antheil an allen Einnahmen über 24000 Mk. ausgezahlt. Einige Varietés-Sängerinnen werden indessen noch besser als die Operkräfte bezahlt. Zvette Guilbert bekam z. B. in den Champs Elysees für ihre Chansonnetten monatlich 20000 Mk., und in den Vereinigten Staaten verdient sie noch bedeutend mehr. Sarah Bernhardt ist jetzt Bühnenleiterin auf eigene Rechnung, aber ihr offizielles Gehalt beläuft sich auf 1200 Mk. für jeden Spielabend. Coquelin und Madame Réjane erhalten 680 Mk. für jedes Auftreten.

Ein zahmer Kukuk ist jetzt im Vogelhause des Berliner Zoologischen Gartens. Dieser berühmte Vogel, dessen Ruf jeder kennt, den aber die wenigsten Menschen schon einmal gesehen haben, ist jetzt in demselben Flügel des vor kurzer Zeit neu eröffneten Vogelhauses untergebracht, welchen auch die Papageien und die Nashornvögel bewohnen. Der Kukuk gehört bekanntlich zu den Klettervögeln. Wegen seiner Färbung wird er öfters mit dem Sperber verwechselt, und in manchen Gegenden glaubt man, er verwandle sich im Winter in einen Raubvogel. Der Kukuk ist Zugvogel und kommt im Winter in die deutschen Schutzgebiete von Ost-Afrika. Dort läßt er dann ebenso seinen lauten Ruf ertönen, wie bei uns im Sommer. Auch der jetzt im Zoologischen Garten befindliche Vogel hat schon dort gesehnen.

[Ein Praktikus.] Lehrer (zum Schüler): „Denke Dir, Du habest ein Stück Fleisch vor Dir. Was hälst Du, wenn Du es durchschneidest?“ — „Zwei Hälften.“ — „Und wenn Du diese wieder theilst?“ — „Vier Viertel.“ — „Und wenn Du diese . . .“ — „Acht Achtel.“ — „Und wenn . . .“ — „Sechzehn Sechzehntel.“ — „Und wenn Du diese wieder theilst?“ — „Dann giebt es Haarfleisch.“

Neuestes. (Z. D.)

*** Budapest, 20. September.** Gegen 10 Uhr Vormittags traf Kaiser Wilhelm unter dem Salut der Geschütze auf dem Bahnhof ein und wurde vom Kaiser Franz Joseph, dem Erzherzog Franz Ferdinand und anderen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses empfangen. Nach herzlichem Begrüßung begaben sich die Majestäten nach dem Csever Schloße.

Hammerfest, 20. September. Die Dampfschiffe Andree, welche die am 20. Juli vom Kapitän des „Allen“ geflohtene Briefstube mit sich führte, lautet, wie nunmehr festgestellt ist, wie folgt:

„13. Juli, 12 Uhr 30 Minuten Nachmittags. 82,2 Grad nördlicher Breite, 15,5 Grad östlicher Länge. Gute Fahrt gegen Ost, 10 Grad südlich. Alles wohl an Bord. Dieses ist die dritte Taubenpost. Andree.“

Paris, 20. September. General Bourbaki liegt im Sterben.

Paris, 20. September. Der Papst ermächtigte den Bischof von Arras, die Priester seiner Diözese, welche sich weigern, die ihnen angebotenen Pfarrstellen zu übernehmen, mit dem Interdikt zu belegen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Dienstag, den 21. September:** Wind, wolkig mit Sonnenchein, vielfach trübe mit Regen. Schwache Gewitter. **Mittwoch, den 22.:** Kübler, vielfach regnerisch, meist trübe, stellenweise Gewitter.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

| Ort | 20.9. | 19.9. |
|----------------------|-------|-------|
| Brandenburg | 1,1 | — |
| Roder b. Thorn | — | — |
| Stradem bei D. Eylau | — | — |
| Neufahrwasser | — | — |
| Dirschau | — | — |
| Br. Stargard | — | — |

Wetter-Depeschen vom 20. September.

| Stationen | Barometer (in mm) | Windrichtung | Wolken | Wetter | Temperatur nach Celsius (5° C. = 1° F.) |
|---------------|-------------------|--------------|--------|-----------|---|
| Memel | 753 | O.S.D. | 3 | wolkig | +15 |
| Neufahrwasser | 751 | S. | 3 | Regen | +13 |
| Swinemünde | 747 | S.D. | 1 | Regen | +14 |
| Hamburg | 750 | S.W. | 2 | bedeckt | +10 |
| Darmstadt | 751 | W. | 2 | Regen | +10 |
| Berlin | 748 | S.D. | 2 | bedeckt | +13 |
| Breslau | 750 | S.D. | 4 | bedeckt | +15 |
| Kaparranda | 759 | D. | 3 | bedeckt | +8 |
| Stockholm | 754 | S.D. | 4 | bedeckt | +14 |
| Kopenhagen | 748 | N.D. | 1 | Dunst | +13 |
| Wien | 752 | W. | 5 | bedeckt | +8 |
| Petersburg | 760 | W. | 1 | Regel | +10 |
| Paris | 759 | S. | 3 | halb bed. | +4 |
| Aberdeen | 759 | N.W. | 3 | beiter | +9 |
| Yarmouth | 757 | N.W. | 4 | wolkig | +11 |

Danzig, 20. September. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Nur Getreide, Hälften für die a. D. Bestände werden außer in notierten Preisen 2 Mt. per Tonne logen. Faktoren-Preise von Käufer an den Verkäufer vergütet.

| Getreide | 20. September. | 18. September. |
|--------------------------|--|---------------------------------------|
| Weizen. Tendenz: | Keine Qualitäten preis haltend, gering. Sorten wurden billiger verkauft. | In matter Tendenz; Preise abgedrückt. |
| Unfab: | 350 Tonnen. | 250 Tonnen. |
| rot, hoch u. weiß | 740, 777 Gr. 183-190 Mt. | 724, 772 Gr. 170-190 Mt. |
| hellbunt | 720, 756 Gr. 162-182 Mt. | 687, 761 Gr. 132-186 Mt. |
| rot, hoch u. w. | 700, 772 Gr. 165-182 Mt. | 714, 766 Gr. 168-180 Mt. |
| hellbunt | 160,00 Mt. | 152,00 Mt. |
| rot | 142,50 | 146,00 |
| rot | 150,00 | 150,00 |
| Roggen. Tendenz: | Unverändert. | Unverändert. |
| inländischer | 691, 756 Gr. 125-130 Mt. | 714, 738 Gr. 128-130 Mt. |
| russ. poln. & Trn. alter | 96,00 Mt. | 96,00 Mt. |
| Gerste gr. (656-680) | 135-144,00 | 135,00 |
| fl. (625-680 Gr.) | 115,00 | 115,00 |
| Hafer inl. | 128,00 | 128,00 |
| Erbson inl. | 130,00 | 130,00 |
| Tranf. | 95,00 | 90,00 |
| Rüben inl. | 240,00 | 240,00 |
| Weizenkleie | 3,80-4,00 | — |
| Roggenkleie | 3,87 1/2-4,05 | 3,97 1/2 |
| Spiritus Tendenz: | — | — |
| fonting. | 63,00 | 62,70 |
| nichtfonting. | 43,20 | 43,00 |

Berlin, 20. September. Spiritus-Depesche.

(Portalfür u. Grothe, Getreide-, Spir. u. Woll-Komm.-Gesch.). Preise per 1000 Liter. loco unfonting.: Mt. 44,20 Brief, Mt. 43,70 Geld; Oktober l. S. unfontingentirt: Mt. 44,00 Brief, Mt. 43,30 Geld; November-März unfontingentirt: Mt. 39,00 Brief 37,00 Mt. Geld.

Berlin, 20. September. Börsen-Depesche.

| Waren | 20.9. | 18.9. | 20.9. | 18.9. |
|---------------------|--------|--------|---------------------------|--|
| Spiritus. | 20,9. | 18,9. | 20,9. | 18,9. |
| loco 70 er | 44,70 | 44,30 | 3 1/2 W. nenl. Födr. | 93,99 |
| Werthpapiere. | 23,9. | 18,9. | 3 3/4 Wehr. Födr. | 92,59 |
| 4 1/2 Reichs-Anl. | 103,10 | 103,10 | 3 1/2 Döpr. | 91,90 |
| 3 1/2 „ | 103,10 | 103,40 | 3 1/2 „ Bom. | 100,10 |
| 3 1/2 „ | 97,30 | 97,30 | 3 1/2 „ Pol. | 99,80 |
| 4 1/2 B. Conf.-Anl. | 103,10 | 103,10 | Dist.-Com.-Antg. | 201,75 |
| 3 1/2 „ | 103,25 | 103,40 | Laurahütte | 171,55 |
| 3 1/2 „ | 97,80 | 97,90 | 5 1/2 Stal. Reute | 91,80 |
| 3 1/2 „ | 103,25 | 103,40 | 4 1/2 Mittelm.-Döpr. | 93,40 |
| 3 1/2 „ | 97,80 | 97,90 | Russische Noten | 217,45 |
| Deutsche Bank | 207,0 | 206,8 | Bravit - Distout | 3 1/2 3 1/2 |
| 3 1/2 „ | 100,0 | 99,9 | Tenden; der Fonds schwach | fest |
| 3 1/2 „ | 110,20 | 100,00 | Chicago, Weizen, stetig. | v. Septbr. 18,9: 92 1/2; 17,9: 92. |
| 3 1/2 „ | 110,20 | 100,00 | New-York, Weizen, stetig. | v. Septbr. 18,9: 98 1/4; 17,9: 98 1/4. |

Centralstelle der Preuss. Landwirtschaftskammern.

Am 20. September 1897 ist a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

| Getreide | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|-----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Stolz | 175-196 | 120-140 | 125-140 | 120-135 |
| Neukettin | — | 120-130 | 120 | 120-132 |
| Holberg | 175 | 125-132,50 | 135 | 120-124 |
| Raugard | — | 120-125 | — | 128 |
| Bez. Stettin | 176-183 | 123-132 | 128-145 | 135 |
| Anklam | 170-182,50 | 130-142 | 130 | 128 |
| Straßund | — | 130 | — | 135 |
| Danzig | 170-192 | 130-132 | 137-145 | 130 |
| Culm | 176 | 132 | 131-150 | — |
| Breslau | 183 | 146 | 150 | 132 |
| Bromberg | 175-180 | 125-130 | 118 | 125-140 |
| Graudenz | 179-185 | 132 | 125-145 | 125-135 |
| Kempen | 173-180 | 135 | 132-147 | 120-135 |
| Gnesen | 178 | 131 | 132 | 134 |
| Lissa | 175 | 133-135 | 134-140 | 124 |
| Krotowin | 182 | 141 | 145 | 110 |
| (nach Ermittl.) | 755 gr. p. l. | 712 gr. p. l. | 573 gr. p. l. | 150 gr. p. l. |
| Berlin | 18 1/2 | 14 3/4 | — | — |
| Stettin (Stadt) | 181-183 | 130-133,50 | 130-155 | 132-136 |
| Bozen | 175-185 | 126-131 | 126-150 | 135-146 |

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

| Waren | 20.9. | 20.9. | 18.9. |
|-------------------------------------|---------------------------|--------|--------|
| In Lo. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen | 20,9. | 20,9. | 18,9. |
| Von New-York nach Berlin Weizen | 98 1/2 Cents = Mt. 207,53 | 206,15 | 206,15 |
| Chicago | 92 1/2 Cents = | 206,53 | 205,75 |
| Liverpool | 7 1/2 11/2 d. = | 223,98 | 224,90 |
| Dessa | 105 Kop. = | 196,13 | 197,45 |
| Dessa | 68 Kop. = | 146,86 | 148,20 |
| Riga | 74 Kop. = | 152,00 | 152,20 |
| do. | 117 Kop. = | 210,40 | 210,75 |
| In Budapest | — | — | 207,40 |
| Von Amsterdam n. Köln | ö. fl. 223 = | 199,05 | 201,15 |
| do. | ö. fl. 124 = | 141,95 | 142,75 |

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entschlief sanft, nach langen, mit Geduld ertragenen schweren Leiden heute früh 7/6 Uhr, im St. Joseph's-Stift zu Breslau meine innig-gelebte Frau

Margarethe Ortel

geb. Zeysing
im Alter von 39 Jahren.
Cosel (Schlesien), den 17. September 1897.
Ortel
Postdirektor, Hauptmann der Artillerie a. D.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Dankagung.

9804] Für die uns in so überaus herzlicher Weise entgegengebrachte Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Sohnes, unseres theuern Bruders, ganz besonders für die schönen, tröstlichen Worte des Herrn Pf. Dr. am Sarge des theuern Dahingeschiedenen, sowie dem Hrn. Rektor Sallet, den Schülern und Schülerinnen für die vielfachen Bemühungen als Beweise aufrichtiger Theilnahme, sowie ferner allen Freunden und Bekannten für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Strasburg Westpr.
den 18. September 1897.
R. Selle nebst Frau Emilie geb. Herret und Geschwister.

9863] Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an
Goral b. Konojad Wpr.,
den 19. September 97.
Sennert und Frau
geb. Krause.

Meine Verlobung mit Fräul. Marie Schütz befreie ich mich ergebenst anzukündigen.
St. Zaypen. Graudenz.
Otto Lewandowski.

Commer's
alter Burschenschaftler
zu Danzig
1897.

9803] Zu dem am Sonntag, den 25. September cr., Abends 8 Uhr c. t. in Danzig im „Kaiserhof“, heilige Geistgasse Nr. 43, stattfindenden

Commer's
alter Burschenschaftler
beehrt sich der unterzeichnete Fest-Anschluß ganz ergebenst einzuladen.

Sonntag, den 26. Septbr. cr., Dampfboot auf See. Abfahrt 11 Uhr s. t. Vormittags vom Johannissthor; bei ungünstiger Witterung Frischschoppen im „Bürgerbräu“.

Der Fest-Anschluß.

Unterricht.

Königliches Gymnasium in Graudenz.
Die Aufnahme von Schülern erfolgt bereits am 25. d. M. vormittags 10 Uhr im Gymnasialgebäude. Sofortige Anmeldungen sind zu richten an 9702] Dr. Anger, Direktor.
Abitur- u. Einjährig-Examen schnell u. sicher Dr. Schrader's
Wil.-Vorh.-Anst., Görlitz.

Kgr. Sachsen
Angonourschule Zwickau,
Kirchhoff u. Hummel
Progr. kostenlos.

Technikum Lemgo in Lippo.
Bau-, Steinmetz-, Tischler-, Maschinenbau-, Werkführerschule 4 bezw. 3 Sem. Landbau- fachschnelle 2 Sem. (für ländliche Maurer- oder Zimmermeister) Weg 26. Dtt. Zieglerstraße, Weg 30. Nov. Heizerstraße, Weg 5. Son Progr. kostenfr. d. die Direktion

Haushaltungs-Unterricht.
9775] Am 15. Dttbr. eröffne ich einen Kochkurs für junge Mädchen. Meldungen zur Theilnahme an demselben nehme ich bis zum 5. Oktober tägl. Nachmittags von 3-5 Uhr entgegen.
Margarethe Schütz,
Marienwerderstraße Nr. 13. L.

Nansen's Nordpolreise. Vortrag

des Herrn Jens Lützen mit Projektions-Bildern Sonntag, den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Schützenhalle zu Graudenz. [9933]

Bekanntmachung.

9831] Zur 600jähr. Jubelfeier der Stadt Neve am 24., 25., 26. Septbr. cr. ist der **Landw. Verein „Skurz“** durch Schreiben seitens des Fest-Ausschusses vom 17. cr. eingeladen. Nähere Auskunft ertheilt auf Wunsch der Unterzeichnete. Rege Theilnahme erwünscht.
Der Landw. Verein „Skurz“
J. A. S. Herrmann,
Vorstand.

Vor Ergänzung

mein. **Pianoforte-Lagers** zur Winter-Saison verkaufe ich die vorräth.

Pianinos

neuester Konstruktion aus renommierten Fabriken zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen unt. zehnjährig. Garant.
Oskar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Bücher etc.

9912] Ein Bild des deutschen Volksschullehrers

Max Grütter

der am Abend der Reichstagswahl im Kreise Schwab am 31. März 1897 um's Leben gekommen ist, enthält der vom Redakteur Paul Fischer-Graudenz herausgegebene Vater Freimuth's Familienkalender für 1898. Preis nur 50 Pfg. Verlag von J. u. G. Gabel's Buchbdlg., Graudenz.

Landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat (42/52 cm)

1. Gelbjournal, 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mt.
2. Gelbjournal, 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mt.
3. Speicherregister, 25 Bogen, geb. 3 Mt.
4. Getreidemannual, 25 Bogen, geb. 3 Mt.
5. Journal für Einnahme und Ausgabe von Getreide, 25 Bogen, geb. 3 Mt.
6. Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß, 30 Bogen, geb. 3 Mt.
7. Arbeiterlohncontos, 25 Bogen, geb. 3 Mt.
8. Deputatcontos, 25 Bogen, geb. 2,25 Mt.
9. Düng-, Ansaat- u. Ernte-Register, 25 Bogen, geb. 3 Mt.
10. Tagebuch, 25 Bogen, geb. 2,25 Mt.
11. Viehstands-Register, gebd 1,50 Mt.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.)

in schwarzem Druck: eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Wirtsschule in Joppot; eingerichtete Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von 11 Mark.
Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bogen, 2,50 Mt.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bogen, 2 Mt.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mt.
Lohn- und Deputat-Conto, 2 Bde. 1 Mt.
Gust. Röthe's Buchdruckerei (Druckerei des Geselligen.) Graudenz.

Sanatorium v. bratt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr.

Dufen, Bahustr. 12 — Anstalt für Diät- u. Wasseruren. Vorzähl. Heilerfolge durch individuelle Behandlung nach medizinisch-wissenschaftlichen Grundätzen bei Malaria, Fettleucht, Nervenkrankheit, Rheumatismus, Rückenmark, Nerven, Lungen, Herz, Leber, Magen, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut- und Frauenkrankheiten. — Sprechstunden i. Sanatorium von 7-10 Uhr und Steindammerstraße 19 von 11-12 und 5-6 Uhr. [8631]

Parfümerie

Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Beilchen-Odeur!

Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümierung.
Kein Kunstprodukt

sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Wioschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait à Flac. in eleg. Einzeletui Mt. 3,50.
Violette d'Amour Extrait à eleg. Kart. mit 3 Flac. Mt. 10, —.
Violette d'Amour Extrait à mittl. Flacon Mt. 2, —.
Violette d'Amour Extrait à Miniatur-Probeflacon Mt. 0,75.
Violette d'Amour Savon à Stück Mt. 1, —.
Violette d'Amour Savon à hochleg. Kart. mit 3 Stk. Mt. 2,75.
Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseife. [9776]

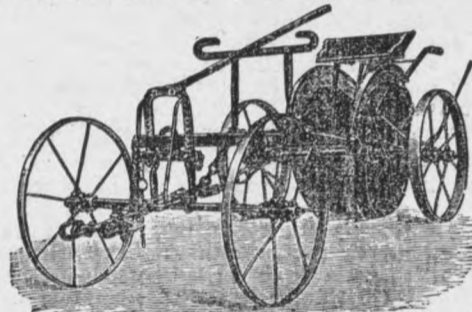
Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, à Mt. 1, —, parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.
Violette d'Amour Kopfwasser à Flacon Mt. 1,75, erhält das Haar ständig duftend nach außerordentlichen Beilchenblüthen, wirkt tonisirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

Verkaufsstellen werden noch extra bekannt gemacht und sind vorläufig durch kunstvolle Rococo-Plakate kenntlich.

Alleinfabrikant

R. Hausfelder.

Man lasse sich nicht von den Geschäftsleuten die jetzt üblichen Zonon-Kunst-Beilchen als ebenbürtige Fabrikate aufdrängen, sondern achte genau auf die Firma.



Behrens

Zuckerrüben-Aushebemaschine

(System Frennet-Wauthier)

unübertroffen in Leistung, leichtem Zug, Dauerhaftigkeit
empfehlen und bitten um baldige Aufträge

Hodam & Ressler, Danzig

Alleinige Verkaufsstelle für Westpreussen.

Ein Piano

3 Monate im Gebrauch gewesen. billig zum Verkauf bei 19650
Carl Lerch Jr.

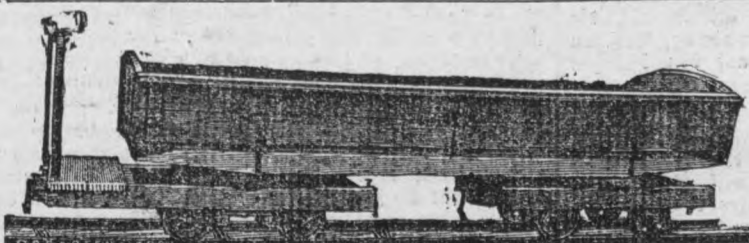
Die Import-Gesellschaft „Palästina“ hat mir eine Niederlage ihrer Weine u. Cognacs übergeben und empfehle diese einem geehrten Publikum zu Originalpreisen.
D. Hirsch,
Unterthornerstr. 27.

Ein Buffard

zahn, 85 Ctm. Flügelbreite, gelbe Flügel und Schnabel, zu verkaufen. Näheres unter Nr. 9936 in der Expedition des Geselligen.

Für die bürgerliche Küche.
„Martha“
Bestes Kochbuch
Mk. 3
einz. gebunden.
Verlag von Kust-Lambek, Thorn.

S. noch f. 12 zahlungsf. Käuf. Güt. Rül. Mühl. Wöbn. Jins-u. Geschäftsbauf. i. Art. z. f. Retourn. erb. W. Langkau, Alfenstein Dttpr.



Komplette Rübenbahnen und deren Bestandtheile

liefern [6603]
für Pferde- und Lokomotivbetrieb

Orenstein & Koppel

Danzig Fleischergasse 43. Danzig

Vermiethung mit Kaufrecht von Gleisen, Lowries, Lokomotiven etc. während der Dauer der Rübenkampagne.

Weichsel-Rogat-Vereinspflichtigkeitsverein.

8614] Montag, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Generalversammlung

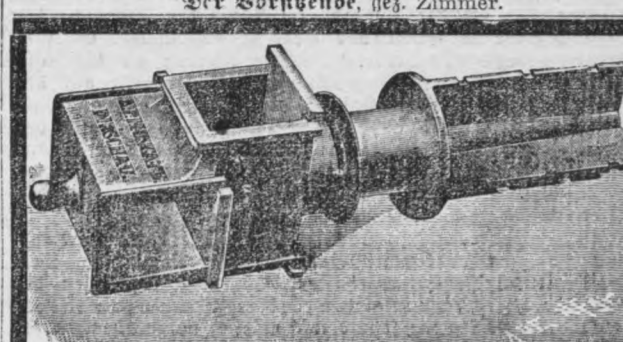
im „Deutschen Hause“ zu Neudorf Westpr.

Tagessordnung:
1. Berichterstattung des Vorsitzenden über Geschäftslage etc. des Vereins.
2. Vorlegung der Vereinsrechnung für die Zeit vom 1. Januar 1896 bis Ende März 1896.
3. Feststellung des Jahreshaushalts für die Rechnungsjahre 1896/97 und 1897/98.
4. Verschiedene Aenderungen der Vereinsstatuten.
5. Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Weißfers) für die oberen Weichselniederungen.
6. Verschiedenes.

Um recht rege Theilnahme wird gebeten. — Nur Vereinsmitglieder haben Zutritt.

Neudorf, Kr. Marienburg Wpr., d. 10. Septbr. 1897

Der Vorsitzende, gez. Zimmer.



Eiserne Mühlenwellköpfe

hält in verschiedenen Größen stets vorräthig
Maschinenfabrik und Eisengießerei

A. P. Muscate

Danzig * Dirschau.

9926] Einen Herrenzug hat zu verpacken
S. Leifer.

Wohnungen.

Ein Zimmer mit vollständiger Befestigung u. Bedienung für einen etwas geläuterten, alten Herrn gesucht. Weid. briefl. mit Preisangabe u. Nr. 9919 an den Geselligen erb.

9920] Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Stall, auf Wunsch auch Pferde-stall, von sofort zu vermieten und am 1. Oktober zu beziehen. Graudenz, Lindenstraße 19.

788] Getreidemarkt 2 ist ein Laden nebst Wohnung zu jedem Geschäft, namentlich für eine gute Bäckerei od. Konditorei passend, zu vermieten.

Ein freundlicher Laden mit Stube, Küche und Kammer, von sofort zu vermieten, Oktober zu beziehen. [9893] Oberthorner-Grabenstr.-Ecke 33.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Ein Laden mit Wohnung und großen Kellerräumen z. vermieten. Passende Lage f. Fleischerer. Mitass & Börnicke, [9899] Lindenstr. 29.

Pension.

Ein Kaufmann, gewesener Landwirth, sucht auf einem groß. Gute auf einen Monat

Pension.

Off. unt. Nr. 9623 a. d. Geselligen.

9806] Für zwei mütterlose, israelitische Mädchen im Alter von 12 und 13 Jahren wird alsbald

strenge Pension

gesucht. Offerten unter Angabe der Ansprüche und Referenzen erbeten unter A. M. 1 postlagernd Gnesen.

Danzig.

Schüler find. gewissen Pension b. Frau Superintendent Woylich, Danzig, jetzt Faulgraben 10, vom 1. Oktober Fleischerstraße 9.

Marienburg.

Schüler, welche hiesige höhere Schulen besuchen wollen, finden gute Pension. M. Zehn, Marienburg, Neustadt 34.

Berent.

9858] Noch einige Pensionäre

finden freundliche Aufnahme nebst Privatunterricht und Beaufsichtigung der Schularbeiten bei Frau Thierarzt Kraemer, Berent, Markt Nr. 2.

Bromberg.

7878] Pensionäre find. gute u. liebevolle Pension bei M. Falk, Bromberg, Rinfanterstr. 58, 1.

Görlitz.

In unserm Pensionat

finden stets erwachsene Töchter liebevolle Aufnahme zu gewissenhafter, praktischer und gesellschaftlicher Ausbildung u. wissenschaftl. Fortbildung. Vorzähl. Ref. sowie gültige Ausfertigung durch Frau Superintendent Zehn-Boien, und Frau J. Plügge, Forsthaus Gursen i. Westpr. u. die Vorsteb. Frau Dr. Wulle und Frau M. v. Schlaegel, Goerlich, Consulstr. 25.

Vergünstigungen.

Fürstenau.
Sonntag, den 26. d. Mts. [9884]
findet bei mir ein großes Gartenfest statt. Um zahlreich. Besuch bittet A. Maschke, Gastwirth.

Danziger Stadttheater.
Dienstag: Vaterfreunden. [221]

9818] In einer Kreisstadt der Provinz Posen wird die Eröffnung eines

Schnittwaarengeschäfts

dringend gewünscht. Lohnender Verdienst sicher. Meldung, briefl. unter Nr. 9818 an den Geselligen erbeten.

Schwarzbraunes Mädchen, Marienwerder. Brief liegt verb. M. C. 100 postl. auf befaunt. Post.

Nr. 10.

Brief erhält, erb. näh. Adresse u. C. H. 35 postl. Marienwerder.

Alleinigen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine reich illust. Preisliste der Möbel-Fabrik von H. Schmidtke in Bromberg bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [9886]

heute 3 Blätter.

Einweihung des Diaspora-Hauses in Kobissau, Kreis Karthaus.

Viele Gäste, darunter die Herren General-Superintendent D. Döblich, Konsistorial-Präsident Meyer, die Geistlichen der Diözese Karthaus und auswärtige Geistliche, sowie angesehene Männer aus Karthaus und Umgegend, versammelten sich im Pfarrhause zu Karthaus. Vom Markt an der Lutherkirche aus setzte sich eine große Reihe von Wagen in Bewegung. Bei der Ankunft in Kobissau, wo die städtische Waisenanstalt mit reichem Fahnen Schmuck schon von Weitem sichtbar war, grüßten drei Ehrenporten mit sinnigen Sprüchen die Ankommenen. Diese wurden seitens der Zöglinge mit dem Gesang: „Gott grüße Dich“ empfangen. Man betrat den Betfaal, einst der Gesellschafts- und Tanzsaal des polnischen Gutsbesizers, jetzt auf das würdigste hergerichtet, an den Wänden mit Sprüchen geschmückt, am Festtag mit Blumen- und Guirlanden geziert. Der Saal reichte nicht entfernt für die Besucher aus, die auch die Nebenräume und die Veranda füllten. Begleitet von dem vom Gustav Adolf-Frauen-Verein zu Dresden geschenkten Harmonium, erscholl der Gemeindegesang. Darauf folgte die Liturgie, gehalten von Herrn Superintendent Plath und durch Vorträge des Karthaus Kirchenchors unter Leitung des Herrn Organisten Eukow verschönt. Darauf hielt der Herr General-Superintendent die Weiherede und das Weihegebet. Die Versammlung begab sich nun in den Park, wo unter den schattigen Bäumen ein Festplatz hergerichtet war. Hier begrüßte Herr Konsistorial-Präsident Meyer zugleich als Vorsitzender des Provinzialvereins für innere Mission in Westpreußen die Versammlung, worauf Herr Pastor Brausewetter-Danzig die Grüße des Westpreussischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes aussprach. Herr Pfarrer Paulid-Schönberg entrollte Bilder aus den Kämpfen der evangelischen Kirche Westpreußens in den vergangenen Jahrhunderten, und Herr Pfarrer Arnold-Giffhan berichtete über die Geschichte der Anstalt. Zum Schluß sprach Herr Superintendent Plath-Karthaus Worte des Dankes. Die Kollekte ergab den erfreulichen Betrag von 90 Mk. Es erfolgte nun der Rundgang durch die geräumige, schön eingerichtete Anstalt. Ein Mittagssmahl im Hotel Bergmann, an dem gegen 70 Personen theilnahmen, vereinte dann die Festtheilnehmer.

Aus der Geschichte der Anstalt sei folgendes mitgetheilt: Die Anregung zur Errichtung der Anstalt ist von dem vor Jahresfrist verstorbenen Pastor Kzenfeld-Godesberg ausgegangen. Vor fast zwei Jahren bereifte Herr A. im Auftrage des Evangelischen Bundes unsere Provinz und gewann in Karthaus und Umgegend einen Kreis evangelischer Männer, welche die Arbeit in die Hand nahmen. Die Behörden traten für die neuen Pläne ein. Der Provinzial-Verein für innere Mission, die Gustav Adolf-Stiftung, der Evangelische Bund leisteten kräftigen Beistand. Dem Provinzial-Verein für innere Mission gelang es, eine Hauskollekte im Rheinland und Westfalen für Kobissau und die Anstalten in Bischofswerder zu erwirken. So wurde der Gutshof des parzellierten Gutes Kobissau sammt 70 Morgen Land gekauft, das ganze reparaturbedürftige Haus mit bedeutendem Aufwand eingerichtet. Es wurden dafür im Ganzen 24 000 Mk. aufgewendet, wovon der Provinzial-Verein für innere Mission aus der ihm gewährten rheinisch-westfälischen Kollekte die Hälfte gespendet hat. Am 1. Oktober vorigen Jahres begann das Hauselternpaar die eigentliche Arbeit mit zwei Waisenknaben; jetzt beherbergt die Anstalt 16 Knaben. Zum 1. Oktober wird die Zahl wieder sehr vermehrt. In dem großen Herrenhause ist noch viel Platz für Waisenfinder. Auch wird im nächsten Frühjahr das alte Inspektorenhaus ausgebaut, um weiteren Werken christlicher Liebeshätigkeit zu dienen. So wird das Diaspora-Haus immer mehr zugleich zu einem Stützpunkt für die zerstreut wohnenden evangelischen Bewohner der Kasubei, und Ost und West werden sich weiter in der Hilfe für dies Werk christlicher Bruderliebe verbinden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. September.

[Verkauf von Getränken an Reservisten- und Rekrutentransporte auf den Bahnhöfen.] Bei den vorjährigen Reservisten- und Rekrutentransporten sind auf den Bahnhöfen und während der Fahrt große Ausschreitungen, wie Hiniauswerfen von leeren Flaschen und Gläsern aus den Wagenfenstern, Zertrümmern von Laternen und Signalen, Behängen der Wagen mit Flaschen zc. vorgekommen, die lediglich als die Folgen des übermäßigen Genusses geistiger Getränke bezeichnen werden müssen. Da nun das von den Militärbehörden erlassene Verbot der Mitnahme von Flaschen zc. durch die einzelnen Leute, wie auch das militärische Begleitkommando nicht allein ausreicht, derartige Unzuträglichkeiten zu verhindern, wenn nicht auch auf den Bahnhöfen der Verkauf geistiger Getränke an Mannschaften nach Möglichkeit eingeschränkt wird, so hat die Eisenbahnverwaltung auf Eruchen der Militärverwaltung den Bahnhofsverwaltungen den Verkauf von geistigen Getränken, namentlich von Schnaps in Flaschen, besonders in solcher Nähe oder am Zuge selbst, daß Flaschen und Gläser leicht mitgenommen werden können, an Reservisten- und Rekrutentransporte untersagt. Ein Zutragen von Getränken seitens der Bahnarbeiter darf unter keinen Umständen stattfinden.

[Frachtbegünstigung.] Vom 25. bis 27. September findet in Augsburg eine Ausstellung von Hunden aller Rassen, verbunden mit einer Ausstellung von auf die Jagd und auf Hunde bezüglichen Gegenständen, statt. Die Eisenbahndirektionen sind ermächtigt, diejenigen Thiere und Gegenstände, die auf der Ausstellung nicht verkauft worden sind, frachtfrei zurückzubefördern.

[Circle Beförderungspreise Danzig-Lübeck.] Es End von Danzig Hauptbahnhof nach Lübeck über Stolp-Strasburg u. M. direkte Beförderungspreise zur Einführung gelangt. Die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten beträgt acht Tage.

[Neue Telegraphenhilfsstelle.] Am 21. September wird in Schwarzau, Kreis Püßig, eine Telegraphenhilfsstelle, welche auch den Unfallmeldebienst wahrzunehmen hat, eröffnet.

[Eine Geflügelanstalt wird in Elbing am 9. und 10. Oktober im Gewerbehause stattfinden.]

[Ordensverleihungen.] Dem Stationsvorsteher Bengs in Rawitsch ist für Leistungen beim Bau der Eisenbahn Rawitsch-Kobyslin der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

[Personalien in der katholischen Kirche.] Der Pfarrer Radtke, bisher in Reetz bei Tuchel, ist auf die Pfarrstelle in Lemberg bei Strasburg berufen.

[Personalien bei der Post.] Ernann ist der Postverwalter Klose aus Miswalde zum Postassistenten in Elbing. Versetzt sind: die Postassistenten Behne von Marienwerder nach Karthaus, Beyer von Danzig nach Schweg (Weichsel), Dopslaff von Jablonowo nach Thorn, Freitag von Marienburg nach Kessen (Wstpr.), Grell von Merzin nach Leba, Hoffmann von Schwarzwasser (Westpr.) nach Grucno, D. Jakubowski von Graudenz nach Wieworken, Kleban von Danzig nach Graudenz, Kuleisa von Thorn nach St. Eylau, Pähle von Danzig nach Elbing, Rohloff von Dirschau nach Elbing, Lobs von Graudenz nach Schoenbaum, Skaszewski

von Danzig nach Dirschau, Wölke von Gollub nach Gattersfeld, Vender von Königsberg nach Miswalde, Rube von Saalfeld (Ostpr.) nach Wormditt.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Ernann ist der Telegraphen-Diätar Stobbe in Königsberg zum Telegraphisten — Versetzt sind: der Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Zabel II von Bromberg nach Schneidemühl zur Maschinen-Inspektion 2, die Stations-Assistenten Niemer von Wormditt nach Mehlsack und Stache von Thorn nach Woungrow als Stations-Verwalter, der Stations-Verwalter Drlik von Woungrow als Stations-Assistent nach Thorn, der Stations-Diätar Muthreich von Dorlehen nach Wormditt, die Stations-Aspiranten Raffel von Seilgenbeil nach Remel und Wotzet von Gumbinnen nach Braunsberg. — Dem Lokomotivführer Pröll und dem Weichensteller I. Klasse Puschke ist aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrengeld verliehen.

[Amtsvorsteher.] Der Gutsbesitzer Hannemann zu Polzin ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Celbau, Kreis Püßig, wieder ernannt.

[Maus- und Klauenfische.] Unter dem Hindviehbestande des Rittergutsbesizers Albrecht-Suzemin ist die Seuche festgestellt.

[Culmer Stadtniederung, 19. September.] Am Sonnabend war Herr Kreisphysikus Dr. Heise aus Culm in der Schule zu Kölln, um die Augen der Kinder zu untersuchen. Von 117 Schülern wurden 16 als augenkrank (Granulose) befunden. Bei fünf Schülern ist die Krankheit so weit fortgeschritten, daß sie vom Herrn Kreisphysikus behandelt werden müssen. Auch in anderen Schulen macht sich die Granulose bemerkbar. — Die Kartoffelernte liefert einen befriedigenden Ertrag. Die fehlenden Arbeitskräfte werden durch Frauen aus der Stadt ersetzt, die auf Wagen täglich herausgeholt werden und ein Tagelohn von 1,10 Mk. erhalten.

[Culmsee, 19. September.] Der hiesige Vaterländische Frauenverein hat eine Sammlung für die Ueberschwemmten in Schlesien veranstaltet und aus der Vereinskasse 100 Mk. zu diesem Zwecke bewilligt. — Die städtische Verwaltung hat den Bau des Spritzenhauses, des Polizeieingangs und der Stadtwachmeisterwohnung, der noch in diesem Jahre ausgeführt werden muß, Herrn Maurermeister Kleinboldt übertragen. Das Magistratsgebäude soll erst im nächsten Jahre gebaut werden.

[Reh Hof, 19. September.] Heute Nacht brannte das Gebäude des Eigentümers Krempe in Rehheide nieder. Drei Familien sind dadurch obdachlos geworden, sie haben nur mit knapper Noth das nackte Leben gerettet. Die armen Leute erleiden großen Schaden, da vom Mobilien nichts gerettet wurde und auch nichts versichert war.

[Schweg, 19. September.] Aus Anlaß ihres Geschäfts-jubiläums haben die Herren Vieber-Schnäur 500 Mk. als Beihilfe zur Umweberung des hiesigen israelitischen Friedhofes und 500 Mk. für die hiesige Ortsarmenkasse gestiftet.

[Riesenburg, 19. September.] Durch die nunmehr beschlossene Erhöhung der Lehrergehälter, mit rückwirkender Kraft bis zum 1. April d. Js. ist unsere Kammerei-Kasse um 1500 Mark jährlich höher belastet worden. — Sehr energisch hat der neue Kommandeur unseres Kürassier-Regiments, Herr Major v. Buße, die Disziplin in der Truppe auf die höchstmögliche Stufe zu heben, hat er u. A. angeordnet, daß in den Kantinen des Regiments vom 1. Oktober ab kein Branntwein mehr an die Mannschaften verkauft werden darf, eine Verfügung, welche die Kantinen-pächter, für welche der Schnapsverkauf bisher die beste Einnahmequelle bildete, schmerzlich empfinden.

[König, 19. September.] Die Geldsammlung, welche die Postkassone des Oberpostdirektionsbezirks Bromberg für die Witwe des erschlagenen Postillons Friz veranstaltet haben, hat 120 Mark ergeben. Ferner erhält die Witwe, da ihr Mann im Reichspostdienst ums Leben gekommen ist, aus Staatsmitteln eine namhafte einmalige und eine dauernde Unterstützung. Die Auffassung, daß Friz durch seinen Verkehr in Poeslau die Eifersucht der verhafteten Mauer erregt habe, ist unhaltbar; er hat dort bei der Frau eines Kollegen nur Mittag- und Abendbrod gegessen. Die vor dem Postüberfall verletzten Aktenauf den Besizer aus Pöllniz und den Kutischer aus Bregelau lassen die Ablicht eines Raubanfalls, den die Thäter ausgeführt hätten, wenn sie nicht gestört worden wären, als sicher erscheinen. — In der Angelegenheit des im Mönchsee todt gefundenen Arbeiters Kleist, dessen Witwe und Söhne nach wie vor auf freiem Fuß sind, finden jetzt auf Anordnung der Staatsanwaltschaft neue Ermittlungen statt.

[Skurz, 19. September.] Die v. Kalben'sche Dampfmahlmühle ist durch Verkauf in den Besitz des Bruders des bisherigen Besitzers übergegangen. Der Kaufpreis soll 45 000 Mk. betragen. — Ein Theil des Kreyaschen Grundstücks ist in der Zwangsversteigerung von Herrn Kaufmann Ehrens-Lubichow erstanden worden. Dieser beabsichtigt zum kommenden Frühjahr eine Dampfschneidemühle darauf zu errichten.

[Christburg, 18. September.] Gestern Abend traf der Herr Bischof Dr. Thiel unter Glockengeläute hier ein. 15 junge Leute, beritten, mit Schärpen in den bischöflichen Farben, hatten den Bischof an der Stadtgrenze bei Mentschen empfangen; 32 berittene junge Leute aus Altmark und Umgegend gaben dem Bischof das Geleite von Schönwiese bis hierher. Der Bischof fuhr zur Kirche, wo er eine kurze Andacht abhielt.

[Dirschau, 19. September.] Heute früh 5 Uhr wurde der Arbeiter Albert Kaminski von hier von dem erst 18 1/4 Jahre alten Arbeiter Karl Schöneck durch einen die Lunge verletzenden Messerstich getödtet. Der jugendliche Mörder wurde mit dem K. zusammen aus einem Lokale gewiesen, und hierbei erhielt er einige Ruffe. Er machte seinem Genossen Vorwürfe, daß er ihm nicht beigestanden habe, zog sein Messer, brachte ihm erst eine erhebliche Wunde am linken Arm bei und ergriff die Flucht. K. verfolgte ihn und hatte ihn bereits eingeholt, als Sch. sich umwendete und dem K. den tödtlichen Stich in die Lunge beibrachte. Sch. ist verhaftet.

[Dirschau, 18. September.] In einem Arbeiterwohnhause des Gutes Gr. Malfau brach gestern Nachmittag Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß das Haus in kurzer Zeit gänzlich niederbrannte. Die in dem Hause untergebrachten Arbeiter, mehr als 20, haben von ihren Sachen fast nichts gerettet. — In Gr. Lichtenau ist in vergangener Nacht die neue große Scheune des Gutsbesizers Herrn Otto Friedrich niedergebrannt. Sie enthielt große Erntevorräthe.

[Zoppot, 19. September.] Die hiesige freiwillige Feuerwehr hatte gestern im Viktoria-Hotel unter Mitwirkung des hiesigen Kurtheaters eine Festvorstellung zum Besten der im Dienst verunglückten Feuerwehrleute veranstaltet. — Heute gab das Kurtheater seine letzte Vorstellung und schließt damit die Saison.

[Verent, 19. September.] Vor einigen Tagen ist das etwa 1000 Morgen große Restgut Gr. Klinck für 180 000 Mk. von der bisherigen Besitzerin, der Landbank in Berlin, an den Guts-pächter Herrn Ried aus Gr. Pomeissen bei Wütow auf-gelassen worden. — Da der Bezirksauschuß zu Danzig den

Tarif für die Erhebung eines Standgelbes an den Wochenmärkten hier selbst genehmigt hat, wird mit der Erhebung dieser Abgabe demnächst der Anfang gemacht werden.

[Elbing, 19. September.] Am hiesigen kgl. Gymnasium fand am Sonnabend unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Dr. Gronau die Abgangsprüfung statt. Es bestanden die Oberprimaner Krause und Levi von hier. — Die Firma Jilgitt und Lemke errichtet eine Metallwaarenfabrik von ziemlich bedeutendem Umfange. — Der schon viermal bestrafte Justmann Franz Kiebert aus Schönwiese war vor der Strafkammer angeklagt, am 9. August sich der gefährlichen Körperverletzung schuldig gemacht zu haben. Er stand mit dem Arbeiter Schrade beim Gutsbesitzer D. im Dienst. An jenem Tage hatte er sich über Schrade geärgert. Während dieser auf dem Hofe beschäftigt war, wollte Kiebert mit der Forke in der Hand und der Sense auf der Schulter an ihm vorbei aufs Feld gehen. Schrade trat ihm einige Schritte entgegen. K. ließ nun die Forke fallen und hieb mit der Sense auf Schrade ein. Der erste Hieb hatte zur Folge, daß Brust und Bauch aufgeschlitzt wurden und die Gedärme hervortraten. Dann brachte er dem Schrade noch einen zweiten Hieb bei, der die Schulter verletzete. Schrade brach ohnmächtig zusammen und mußte nach Marienburg ins Krankenhaus geschafft werden. Längere Zeit schwebte sein Leben in Gefahr. Der Sachverständige gab sein Gutachten dahin ab, daß, wenn Schrade wirklich geknndt werden sollte, er doch nur ganz leichte Arbeiten verrichten könnte. Der Senfenschnitt habe sechs Rippen durchtrennt, welche noch nicht zusammengeheilt seien. Das Urtheil lautete auf vier Jahre Gefängniß. — Der Arbeiter Heinrich Samland und der Arbeitsbürche August Samland aus Kl. Köben machten am Abend des 31. Juli auf der Königsberger Chaussee Schießversuche mit einem Revolver. Der Droickenhalter Hein, der das Schießen gehört hatte, kam hinzu, um die Namen der Weiben festzustellen. Heinrich Samland folgte ihm darauf bis in die Nähe seiner Wohnung und bat, ihn nicht anzuzeigen. Da Hein auf die Bitte nicht einging, fiel wieder ein Schuß, und dem Hein drang eine Kugel in die linke Brust, aus der sie bis heute noch nicht hat entfernt werden können. Heinrich Samland wurde mit einem Jahr sechs Monaten Gefängniß und August Samland mit drei Wochen Haft bestraft.

[Aus Ostpreußen, 18. September.] Die Ostpreu-erthungs-genossenschaft Rudau schloß ihr Geschäftsjahr mit 25666,47 Mark in Aktivis und Passivis ab. Die Zahl der Genossen betrug am Ende des Geschäftsjahres 84.

[Allenstein, 19. September.] In einer gemeinschaftlichen Versammlung der drei landwirthschaftlichen Vereine des Kreises Allenstein, die gestern hier tagte, wurde eine An- und Verkaufsgenossenschaft für landwirthschaftliche Produkte mit beschränkter Haftpflicht gegründet. Jedes Mitglied ist verpflichtet, auf je 20 Hektar Besitz mindestens einen Geschäftsantheil von 5 Mark zu erwerben, wofür es bis zur Höhe von 100 Mark haftbar ist. Es können jedoch auch Nichtlandwirth Mitglieder der Genossenschaft werden. Mehr als 100 Geschäftsantheile darf niemand erwerben. Bis auf weiteres übernimmt die Firma Raiffeisen u. Co. Königsberg, die dafür einen Theil des Reingewinnes erhält, die kaufmännische Leitung. Von den Anwesenden erklärten etwa 30 mit insgesammt 7000 Hektar sofort ihren Beitritt. In den Vorstand wurden die Herren Rittergutsbesitzer v. Stabbert-Stolpen, Rittergutsbesitzer Kluth-Luisenhof und Landwirthschaftslehrer Luberg-Allenstein, in den Aufsichtsrath die Herren Rittergutsbesitzer Louis-Klauendorf, Rittergutsbesitzer und Mitglied des Herrenhauses v. Vähr-Gr. Ramsau, Rittergutsbesitzer Delowski-Leißn, die Besizer Herrmann-Schönbrück, Ruscha-Zommen-dorf und Schabram-Allenstein und Hotelier R. Rogalla-Allenstein gewählt.

[Pillau, 19. September.] Der Bezirksauschuß und der Herr Oberpräsident haben die neue, am 1. Oktober in Kraft tretende Lustbarkeitssteuerordnung für die Stadt Pillau genehmigt. Darnach sind neben einigen neuen Steuerpositionen die alten Steuerätze beträchtlich erhöht worden. — In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde über die Besoldungsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen an der Volksschule verhandelt. Das Grundgehalt für die Lehrer wurde auf 1000 Mk. nebst 300 Mk. Wohnungsgeld und das der Lehrerinnen auf 800 Mk. nebst 200 Mk. Wohnungsgeld festgesetzt. Die Alterszulagen der Lehrer betragen 150 Mk. und die der Lehrerinnen 110 Mk. — Heute traf der Dampfer „Wilhelm“ aus Hamburg mit 8000 Kilo Dynamitpatronen, welche in Holland fabricirt worden sind, hier ein. Die gefährliche Sendung wird in Waggons verladen und geht alsdann nach Sibirien, wo die Dynamitpatronen zu Sprengungen verwandt werden sollen.

[Pillau, 18. September.] An Bord der gestern von Kolberg hier angekommenen dänischen Yacht „Duen“, welche der bekannte Grafin Schimmelmann gehörig, wurde heute durch den Generalleutnant z. D. v. Viebjan eine Evangelisations-Versammlung abgehalten. — Bei dem gestern durch den „Gemischten Chor“ in Altpillau veranstalteten Konzert zum Besten der Ueberschwemmten wurden 130 Mark eingenommen.

[Tuchel, 18. September.] Die Fälle, in denen Landwirthhe wegen fahrlässiger Körperverletzung infolge von Nichtbeileidung der umgebenden Theile von landwirthschaftlichen Maschinen bestraft werden müssen, nehmen kein Ende. Die hiesige Strafkammer verurtheilte wiederum zwei Besizer, welche mit nicht vorschriftsmäßig beledeten Dreifachmaschinen gebroschen hatten, wobei ein Mädchen Weinbrüche erlitt, zu Geldstrafen von je 50 Mark.

[Bromberg, 19. September.] Der Vikar Laszkowski in Fiehne ertheilte in seiner Wohnung Schulkindern polnischen Sprachunterricht, und zwar unentgeltlich. Von dem Landrath in Fiehne wurde er deshalb in eine Strafe von 60 Mark genommen. Hiergegen beschwerte sich Laszkowski beim hiesigen Bezirksauschuß und verklagte den Landrath. Diese Klage hatte keinen Erfolg, denn der Bezirksauschuß erkannte in seiner gestrigen Sitzung auf Abweisung des Klägers. — In derselben Sitzung wurden die beiden Theaterdirektoren Schulz und Krabe vom Elysium- bezw. Payer'schen Sommertheater, welche gegen den hiesigen Magistrat gegen ihre Heranziehung zur Lustbarkeitssteuer geklagt hatten, abgewiesen. Ihr Einwand, Theatervorstellungen gehören nicht zu den dieser Steuer unterliegenden Lustbarkeitsveranstaltungen, wurde vom Bezirksauschuß nicht anerkannt. — Zu Ehren des Herrn Gymnasiallehrers Hellmann von hier, welcher seit 25 Jahren dem hiesigen Turnverein als Mitglied angehört, viele Jahre hindurch Turnwart des Vereins war und gegenwärtig zum Vorstande gehört, fand gestern Abend nach dem Schauturnen in der städtischen Turnhalle ein Festkommers im Wichter'schen Lokale statt. Dem Jubilar, welcher zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt ist, wurde das Ehrendiplom und ein photographisches Gruppenbild mit den Portraits der Vorturner überreicht. Herr Professor Wiesner hielt die Festrede. Anwesend war u. A. auch Oberbürgermeister Braeside.

[Frankfurt, 18. September.] Unser Landrath Herr v. Doemming soll für eine andere Verwendung im Staatsdienst in Aussicht anommen sein und dürfte demnächst unseren Kreis,

den er seit dem 1. Dezember 1891 verwaist, verlassen. Sein Scheiden würde von allen Kreisinsassen lebhaft bedauert werden, besonders auch mit Rücksicht auf das von ihm so rege geförderte Kleinbahnprojekt Frankfurt-Altkloster.

+ **Zinn**, 18. September. Da die Sektion ergeben hat, daß das Beja'sche Kind in Jaruschewo nicht todt geboren, sondern getödtet worden ist, ist die Verhaftung der Mutter beschloffen, wegen deren Krankheit aber noch nicht ausgeführt worden.

+ **Miloslaw**, 18. September. In dem Schlosse zu Starkowice, bisher der Ansiedelungs-Kommission gehörig, wird am 1. Oktober ein Rekonvalescentinnen-Heim für Diakonissinnen errichtet. Wegen Antaufs des Waldes und der Restparzelle des Gutes steht Herr v. Kennemann mit der Kommission in Unterhandlungen.

+ **Ostrowo**, 18. September. Der hiesige Lehrerverein hat gestern beschloffen, die nächste Posener Provinziallehrerversammlung aufzunehmen. — Dem Müllersohn Jarosz aus Tokargew ist bei der Müllexarbeit ein Arm vollständig zermalmt worden; trotz der sorgfältigen Amputation des Armes starb der Unglückliche Tags darauf. — Im Antoniner Walde wurde vorgestern der Wirth Schlawowski aus Sieblitow mit einer klaffenden Wunde am Hinterkopfe besinnungslos aufgefunden. Das Fuhrwerk, mit welchem er vom hiesigen Jahrmarkt nach Hause fahren wollte, stand auf der Chaussee, in seiner Tasche wurden 400 Mk. gefunden. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb Schl. gestern. Es ist noch nicht festgestellt, ob hier ein Ueberfall oder Unfall vorliegt. — In Schildberg soll ein neues Amtsgerichtsgebäude errichtet werden.

+ **Stettin**, 19. September. Der Erblandmarschall im Herzogthum Pommern und Fürstenthum Kammin Graf Edmund von Flemming auf Kroffen, Budow und Martentin ist am Freitag im 71. Lebensjahre gestorben.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 18. September.

1) Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte sich der Arbeiter Julius Klawonn aus Biewiorten zu verantworten. Am 11. Juli d. Js. fand in Biewiorten auf der Schlicht'schen Wiese ein Volksfest statt. Gegen 11 Uhr Abends trat der Rätiner M. mit dem Einwohner K. an eine Schaubude, um einen Schnaps mit ihm zu trinken. Rätiner erhielt M. von hinten einen Schlag über den Kopf. Als er sich umwandte, erkannte er den hinter ihm stehenden Angeklagten als den Schläger. Als M. fragte, was K. von ihm wolle, erwiderte dieser, er wolle ihm, dem M., heute noch den Hut verbiegen. Schließlich geriethen beide in einen heftigen Wortwechsel und stießen sich. Der Maurerlehrling Johann M. kam hinzu und riß den Angeklagten zurück, so daß M. über den Schantisch fiel, er mag ihm dabei auch einige Pflöge verabfolgt haben. Der Angeklagte entfernte sich auf einen Augenblick, kam aber bald wieder und verletzete dem alten M. mit einem Messer einen Hieb auf den Kopf, daß sofort das Blut spritzte. Dann wandte er sich gegen den jungen M. und verletzete ihm mit denselben Gegenstände mehrere Stöße. Zwei Stöße durchstachen den Hut und die Krämpfe, einer den Rock, dann lief der Angeklagte fort. Der alte M. hat recht erhebliche Verletzungen davongetragen. Die Untersuchung ergab, daß am Kopf eine Schlagader und auch die Knochenhaut verletzt war. Die Verletzungen des Sohnes sind leichter Art. Es wurde zu Gunsten des Angeklagten angenommen, daß er in aufgeregter Stimmung noch gereizt worden ist, er ist auch noch sehr jung; deshalb erkannte der Gerichtshof nur auf ein Jahr Gefängniß.

2) Wegen Verleumdung, Körperverletzung und Bedrohung erschien der Arbeiter Friedrich Johann Brandt aus Schwef auf der Anklagebank. Am 12. Juli d. Js. erschien er angetrunken auf dem Hofe seines Dienstherrn, des Viehhändlers W., ging dann in die Waschküche, wo das Dienstmädchen N. mit der Frau S. beschäftigt waren. Er trat dicht an die N. heran, schimpfte

ne und stieß sie vor die Brust, so daß sie zurücktaumelte. Darauf verließ er die Küche, begab sich auf den Hof und strich sein geöffnetes Taschenmesser an einem Brett, dabei Drohungen gegen seinen Dienstherrn W. ausstößend, deren Ausführung dem als Messerhelden berühmten Angeklagten sehr wohl zuzutrauen war, denn er rief: „Heute passiert noch was“. W. hörte die Drohungen, ging hinunter und forderte ihn wiederholt auf, den Hof zu verlassen; W. ging aber nicht. W. der den Angeklagten fürchtete, schickte zur Polizei, und der Angeklagte wurde verhaftet. Der Angeklagte giebt die Möglichkeit seines Verhaltens zu, will aber vollständig betrunken gewesen sein. Nach der Beweisaufnahme konnte der Gerichtshof eine Bedrohung nicht feststellen und sprach den Angeklagten dieserhalb frei. Dagegen wurde für festgestellt erachtet, daß der Angeklagte sich des Hausfriedensbruchs, der Körperverletzung und Verleumdung schuldig gemacht hat. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte reuig ist, wurde gegen ihn auf nur zwei Monate Gefängniß erkannt.

3) Die unverbesserte Arbeiterin Katharina Machnid aus Slupp, eine schon wegen Diebstahls mit Zuchthaus bestrafte Person, welche im Mai d. Js. in Slupp eine Flasche Rum und eine Kiste Zigarren und im Juni mehrere Kleidungsstücke entwendet hat, wurde wegen einfachen und schweren Diebstahls in Rückfälle zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, Ehrverlust auf drei Jahre und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht verurtheilt.

Verschiedenes.

— [Heimgewangen.] Einer der letzten Veteranen der Befreiungskriege, Stellmacher Christian Kaufmann zu Rettgenstadt (Thüringen), ist am Sonnabend, 104 Jahre alt, gestorben.

— [Erschappicht.] Im Jahre 1895 hatte, wie damals erwähnt wurde, der Kassirer Würfel vom städtischen Leihamt zu Weissenfels (Thüringen) 4130 Mark unterzahlt und wurde deshalb zu 1 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde mit 15 gegen 13 Stimmen beschloffen, für diesen Fehlbetrag den vor einigen Tagen aus dem Amt geschiedenen Ersten Bürgermeister Falkson ersatzpflichtig zu machen.

— [Ein heitere Manövergeschichte.] Auf dem Manöverfelde bei Homburg auf der Höhe vor Dörfelweil hielt der Prinzregent von Bayern mit seinem Stabe. Unter dem Publikum, das sich in der Nähe der bayrischen Königsstandarte zusammengefaßt hatte, befanden sich auch zwei Wauerlein aus der Umgegend auf einem kleinen Leiterwagen, mit welchem sie dem Gang des Manövers, immer im Nachtrab des bayrischen Stabes, eifrig folgten. So kam es, daß der Prinzregent auch einmal für eine Zeit lang neben dem ländlichen Fuhrwerk ritt und dabei die biedereren Landleute in ein Gespräch zog. „Sie sind wohl hier aus der Umgegend, Landleute, nicht wahr?“ „Jawohl, ich sein aus Dörfelweil, nun mei Kolleg do is aus Nieder-Erlbach.“ „Nun, wie sind Sie denn dieses Jahr mit der Frucht zufrieden, alles trocken nach Hause gebracht?“ „No jo 's gibt so jo weit, freilich, vorn Jahr hotts meh' ins Maß gewwe.“ „So, so, und das Gras? Wie steht's denn mit der ersten und zweiten Mahd?“ — Hier folgte zunächst ein banges Schweigen, dann aber sah der Wieder-Erlbacher den Regenten so recht treuherzig an und plägte heraus: „Ja no, die ircht Mahd, die is joweit verheurat, nun die zwatt' die is stark verliebt!“

— [Ein „werthvolles Schriftstück.“] Bei einem Besuche, den neulich König Ischulalongkorn von Siam in der Pariser Nationalbibliothek machte, zeigte der Leiter jener Bibliothek dem König eine siamesische Urkunde, die des Königs eigene Unterschrift trägt, bisher nicht entziffert werden konnte und für ein Werthstück der Sammlung galt. Ischulalongkorn warf einen Blick auf die Schrift und brach in ein Gelächter aus. Das Werthstück war ein Feuerversicherungsvertrag mit einer chinesischen Gesellschaft.

— **Polnische Barbierstuben** sind in letzter Zeit in Berlin z. B. am Schlesiischen Bahnhofe errichtet worden. Das Schild trägt neben dem Namen des Inhabers die Aufschrift „Ustuga polska“, d. h. polnische Bedienung. Die Kunsthaft der Lokale, in welchen auch polnische Zeitungen ausliegen, legt sich größtentheils aus polnischen Arbeitern zusammen.

— [Eisenbahnunfälle.] Am Sonnabend wurde in Freising (Bayern) bei einem Bahnübergange die Frau eines Stationstageführers sowie ihr dreijähriges Töchterchen und eine 57 Jahre alte Tagelöhnerin von dem von Landshut kommenden Schnellzuge überfahren und sofort getödtet. — An demselben Tage, so wird aus Trier gemeldet, fuhr die Maschine eines Arbeitszuges bei Bedingungen an der Saar in eine Schaar Rottenarbeiter hinein. Ein Arbeiter ist todt, zwei sind schwer verwundet. — Auf dem Bahnhofe zu Quakenbrück (Oldenburg) stieß Sonnabend Nacht ein Güterzug auf einen Rangirzug, wobei vier Fahrbeamte des Güterzuges verletzt und mehrere Wagen, sowie beide Maschinen zertrümmert wurden.

— [Und darum?] Der in dem Bistum Leoben in Sieben verwundete Einjährige Jacoby ist gestorben. Sein Gegner, der Einjährige Schmitz, liegt gleichfalls hoffnungslos darnieder. Grund zu dem mörderischen Beginn bildete eine Lappalie, die kein vernünftiger Mensch als Verleumdung aufgefaßt haben würde. Die Gegner dienten beio bei der 3. Kompagnie des 116. Inf.-Regts. und sollten letzten Mittwoch ihre Offiziersprüfung ablegen. Beide jungen Leute haben täglich als Tischnachbarn bei einem und demselben Speisewirth gegessen. Die gegenseitige Sympathie soll während der Militärszeit nicht groß gewesen sein. Im letzten Manöver lagen beide Kameraden gemeinsam in einem Nothquartier, und dort fuhr ein Nachts einer den andern im Schlafe etwas ansaust mit dem Fuße berührt haben, was jener für eine beabsichtigte Verleumdung gehalten hat. Der studentische Ehrengerichtshof (beide Duellanten waren Korpsstudenten), dem diese Affaire zur Begutachtung vorgelegen hatte, hielt das Duell mit den schweren Bedingungen für am Platze.

— [Entdeckte Kindesmörderin.] Die Altonaer Kriminalpolizei ermittelte die Mörderin des im vorigen Jahre im Bremer Moor bei Harburg durch Erwürgung getödteten Kindes in dessen Mutter, Auguste Schaggals aus Schillingallen (Kreis Heidekrug, Ostpreußen), die als Dienstmädchen in Rostock beschäftigt war. Die Mörderin wurde verhaftet.

— [Zwei Gattenmörder.] In dem an der Bergstraße (zwischen Darmstadt und Heidelberg) gelegenen Orte Biernheim wurden zwei Männer verhaftet, welche ihre Ehefrauen zu ermorden versuchten. Der Eine erhängte seine Frau. Sie war schon bewußtlos, als noch rechtzeitig Hilfe erschien. Der Andere versuchte seine Frau in den geheizten Backofen zu schieben und, als dieses mißlang, mit dem Revolver zu erschließen. Beide Verbrecher wurden ins Gefängniß nach Lorsch gebracht.

Geschäftliche Mittheilungen.

„Germania“, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin. In den vom 1. Januar bis Ende August 1897 verfloßenen 8 Monaten wurden bei der „Germania“ 8177 neue Versicherungsanträge über 34227443 Mk. Kapital eingereicht. Durch den Neuzugang erhöhte sich der Versicherungsbestand Ende August d. Js. auf 184801 Policen über 550115609 Mk. Kapital.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

berühmte Cheviots, Loden, Kammgarne zu seinen modernsten Anzügen u. Paletots sind laut tanjenden von Danischweiden aus d. höchst. Kreisen in Qualität u. Preiswürdigkeit unübertroffen. Muster kostenfrei direct von Adolf Oster, Mörs a. Rhein No. 39.

Dies Blatt gehört der Hausfrau!

Mit 4 Gratis-Beilagen:

a) Aus alle Welt — Für alle Welt!

(Illustrirte Zeitchronik.)

b) Romanbibliothek zum Blatt der Hausfrau.

(Romane von ersten Schriftstellern.)

c) Das Blatt der Kinder.

(Illustrirte Zeitung für unsere Lieblinge.)

d) Das Blatt der jungen Mädchen.

(Für die Heranwachsenden.)

Außerdem eine vollständige Modenseitung mit jährlich über 1000 Abbildungen, Schnittmuster-Vorlagen und Handarbeiten. [9362]

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Die verbreitetste deutsche Hausfrauenzeitung enthält eine Menge nützlicher Rathschläge für jede sparsame Hausfrau.

Der neue (XII.) Jahrgang beginnt im Oktober; daher ist jetzt die beste Zeit zum Abonnement.

Ersteint 13 mal vierteljährlich.

Preis nur 1 Mark 40 Pf.

9835] Die gegen die Beißerfrau Ida Jaschke in Unterberg im Februar d. J. ausgeprochene Verleumdung nehme reuig zurück.

Bertha Theker, Unterberg.

PATENTE Richard Lüders, Civil-Ingenieur in Görlitz.

Der Bierverlag

eines feinen, haltbaren, hellen u. dunkeln Lagerbieres soll für Graudenz und Umgegend vergeben werden. Schankwirth mit Keller bevorzugt. Offert. unter Nr. 9593 an den Geselligen erb.



Biehwaagen
Rofzwerke
Dreschkasten
Reinigungsmaschinen
Hefern [5121]
Beyer & Thiel
Allenstein.

Vormals Dr. Schreiber-Schildbach'sche Orthopädische und mechanotherapeutische Heilanstalt von Dr. med. **Dolega, Leipzig.**



Anstalt für Orthopädie, manuelle u. maschinelle Heilgymnastik, Massage, Anfertigung von Bandagen u. orthopädischen Apparaten. Zur Aufnahme kommen: alle orthopädischen Leiden, chron., innere und constitutionelle Leiden. Aufnahme von Kindern und Erwachsenen in volle Pension. [7313]

Wir verziehen in dortiger Gegend mehrere Original amerikanische **Victor'-Kleedreschmaschinen** dreschen direkt vom Stroh, enthüllen und reinigen den Samen in einer Operation. Reflektanten bitten wir, sich gefl. bald zu melden.

Schütt & Ahrens, Stettin.

Servietten
Speise- u. Weinkarten
Hotel-Geschäftsbücher
fertig
Gustav Köthe's Buchdruckerei
(Druckerei des „Geselligen“)
Graudenz.
Kosten-Anschläge
postwendend.

Hautausschlag und Flechten

heilt schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen.

Dr. Hartmann Spezialarzt für Haut- und Hautleiden in Ulm a. D.

Geldverkehr.

9000 Mark

à 4 1/2 pCt. v. 1. Oktober auf ländliche Besetzung zur sichern ersten Stelle, auch getheilt, zu vergeben. [19887]

18000 u. 21000 Mark

à 4 1/2 pCt. zur ersten Stelle auf neue Häuser gesucht durch **C. Andres, Graudenz, Trinkestr. 13, I.**

9619] Auf eine an einem Markt-Hecken Maßrens geleg. Dampf-, Mahl- und Schneidemühle (vierstättig), mit 3 Gängen, einem Walzenstuhl, einer Sicht- und Reinigungsmaschine, einem Horizontal- und einem Wellgatter nebst Kreisfäge und Aufzug, werden zur ersten Stelle **32000 M.**

à 5 Prozent gesucht. Kaufpreis aus dem Jahre 1895 52500 Mk. Nach dem Kaufe ist die Mühle theilweise neu aufgebaut und mit neuen Maschinen versehen. Verichert mit 59419 Mk. Rab. Auskunft ertheilt Rechtsanwält Siebert in Syd.

4800 Mark

auf ein städtisch. Grundstück zur 1. Hypothek zu 4% gesucht. Gef. Meld. unt. Nr. 9779 a. d. Gesell.

Suche auf m. neu erb., gut gelegenes Mietshaus

15000 Mark

z. zweier. Stelle, hint. 60000 Mk. Baugeld; 107464 Mk. ist das Haus in der Feuerkasse versich. Miethe bringt d. Haus 5674 Mk. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 9838 an den Geselligen erbeten.

3000 Mk. z. mähig. Zinsen z. 1. Stelle auf kl. städt. Grundst. ber. sogl. gelucht. Meld. briefl. u. Nr. 9869 an den Geselligen erb.

5000 Mark

zur 1. Hypoth. ein. i. der Stadt beleg. Gasthaus-Grundst. zu 4% an Stelle ein. Baufarl. gesucht. Meldg. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 9622 d. d. Geselligen erbet.

Geld in jeder Höhe

ist billigst anzuleihen. Auskunft bei 160 Mark in Briefmarken ertheilt [9843] v. Lewandowski, Frankfurt.

Kavaliere, Geschäftsleute etc. erhalten **Darlehen** 2c. Rückporto erbet. **Enard Köfler**, Kam. u. Bücherrev., Berlin, Neanderstr. 61 I.

Geld! jed. Zweck nicht, schreibe schlen. a. Adr. „D. E. A.“, Berlin 43.

Heirathen.

F. Freiräul., 29 J., ev., 180000 Mk. B. f. kath. f. Dam., 21-28 J., 16500, 25000, 48000 Mk. B. f. uche **Parthie**, Kobeluhn, Königsberg i. Pr., 3. Sandgasse 2. Retourmarke erbeten. [9876]

Für e. geb., ig. Mädchen, jüd., wirthschaftl. u. geschäftl., wird **passende Parthie** gesucht. Herren, die auf d. Gesell. eingeb. woll. verb. geb., ihre Adr. unt. Nr. 9918 a. d. Gesell. einzuf.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 27 Jahre alt, mit einem Vermögen v. 9000 Mk., wünscht sich zu verheirath. Derselbe wäre auch geneigt, in einen Gasthof in der Stadt oder auf dem Lande einzubeirath. Damen im Alter von 22-25 Jahren mit einem Verm. von 9-12000 Mk. belieben Meld. u. Nr. 9930 a. d. Gesell. zu senden. Anon. Briefe Papierford. Berücksichtigung.

Ein f. Kaufm., 26 J. alt, jüd., weg. Mangel an Damenbef. f. a. d. Bege d. Vet. e. Dame zw. bald. Heir. Dam. m. e. Verm. v. 6000 Mk., gl. alt u. Rel. w. a. d. erste Ges. eingeb. woll. bel. ihre Adr. m. Bef. d. Wort. u. Nr. 9878 a. d. Gesell. z. send.

Heiraths-Gesuch.

Gärtner u. Landwirth, 30 J. alt, ev., wünscht eine Lebensgef. 30. Damen von angenehmem Ausz., 20 bis 28 J. alt, m. etw. Verm. oder Grundbesitz, werden höfl. ersucht, ihre Adress. u. Photogr. u. Angabe des Vermögens vertrauensvoll unter Nr. 9871 an den Geselligen einzusenden. Photogravie wird sofort franco zurückgesandt.

Sichere gute Criftenz.

Für eine hübsche, geschäftlich sehr tüchtige und im Komtoir sehr bewanderte jüdische Dame, mit Vermögen, wird ein tüchtiger junger Mann im Alter von 30 bis 35 Jahren, der in einem gut eingeführten Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft **einheirathen** kann, gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 9609 an den Geselligen erb.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

9789] In das diesseitige Genossenschaftsregister ist unter Nr. 2 betreffend den Vorhauverein zu Lehen, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, zufolge Verfügung vom 15. September 1897 an demselben Tage nachträglich eingetragen: Für den Fall, daß der Graudenzer Gesellige eingeben sollte, oder die Veröffentlichung in demselben aus irgend einem anderen Grunde unmöglich würde, tritt der Preussische Staatsanzeiger solange in dessen Stelle, bis durch Beschluß der Generalversammlung ein anderes Blatt zur Veröffentlichung der Bekanntmachungen der Genossenschaft bestimmt ist.

Graudenzer, den 15. September 1897.
Königliches Amtsgericht.

Stechbrief.

9788] Gegen den Bierfahrer Eduard Maas, bis 30. August 1897 in Marienwerder, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, welcher sich verborgen hält, ist die Unteruchungshaft wegen Unterschlagung verhängt. Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsfängnis abzuliefern. II. J. 830/97.

Graudenzer, den 16. September 1897.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Zwangsversteigerung.

9819] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Krojank Land VIII, Blatt 183, Artikel 125 auf den Namen des Ferdinand Roggenbach in Krojank eingetragene, zu Krojank im Kreise Flatow belegene Grundstück
am 13. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 99,04 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 67,19,54 Hekt. zur Grundsteuer, mit 210 Mk. Nutzungswert zu Gebäudesteuer veranlagt.
Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 13. Dezember 1897, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 6 verkündet werden.

Flatow, den 10. September 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6006] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Freystadt, Band VI, Blatt 272, auf den Namen des Sattlermeisters Johann Schmidt, der unverheirateten Caroline, Johanna Schmidt und der Eduard und Caroline, Wilhelmine geb. Schmidt-Grabbe'schen Eheleute eingetragene Grundstück, jedoch mit Ausnahme der daselbst eingetragenen Scheune
am 16. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr,
im Kerschen'schen Gasthause zu Freystadt versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 19¹⁰⁰/₁₀₀ Thalern Reinertrag und einer Fläche von 5,70,89 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts eingesehen werden.
Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 18. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, verkündet werden.

Rosenberg, den 25. August 1897.
Königliches Amtsgericht L. Fischer.

Bekanntmachung.

9739] In dem Zimmermeister Wilhelm Gaebler'schen Kontur ist zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis Termin auf den
9. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr
anberaumt. Das Schlussverzeichnis und die Schlussrechnung nebst den Belägen sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt. N. 3/91.

Neumark, den 15. September 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Das in diesem Jahre benutzte Lagerstroh soll am **Freitag, den 24. d. Mts., Vormittags von 10³⁰ Uhr ab,** in öffentlicher Ausbietung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. [9750]

Garnison-Verwaltung Gruppe.

Czarna-Meliorations-Genossenschaft.
Arbeitsvergebung.

9570] Die Arbeiten zur Regulierung der Czarna von Dorchen bis zur Einmündung in die Weega und diejenigen zur Herstellung der genossenschaftlichen Haupt- und Binnengräben mit insgesamt etwa 95000 cbm Bodenerhebung, 47000 qm Rasenarbeit u. s. w. sollen im Wege schriftlichen Angebotes vergeben werden. Die Bedingungenunterlagen sind gegen post- und bestellgeldfreie Einzahlung von einer Mark durch den Kreiswiesenbaumeister Ulrich zu Lych zu beziehen. Ebenso können die Projektstücke bei demselben eingesehen werden.
Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: **Arbeitsvergebung der Czarna-Meliorations-Genossenschaft** versehen an den oben Genannten bis zum **30. d. Mts.** einzureichen. Die Eröffnung der eingelaufenen Angebote findet am **Freitag, den 1. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Gegenwart etwa erschienenen Bieter auf dem Bureau des Kreis-Ausschusses zu Lych statt.
Später als zu oben angegebener Termin einlaufende Angebote können keine Berücksichtigung finden.

Pientken, den 16. September 1897.
Der Genossenschafts-Vorsteher.
Pichler.

Holzmarkt

Zu der königlichen Oberförsterei Wildungen, Post Gr. Schliefwitz, soll das in den nachstehenden Schlägen im Winter 1897/98 zum Abtrieb kommende Kiefern-Laugholz bis 14 cm Revistärke, stehend vor dem Einschlage in nachstehenden Looßen im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden. [9901]

| Ordnungsnr. | Ort des Stiebes | Schutzbezirk | Lagen und Abtheilung | Menge des Holzmaterials | Menge des Holzmaterials | Menge des Holzmaterials | Menge des Holzmaterials | Menge des Holzmaterials | Menge des Holzmaterials | Der Schutzbezirks-beamten | | Entfernung von den nächsten Abgaben-Orten |
|-------------|-----------------|--------------|----------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|---------------------------|---------|---|
| | | | | | | | | | | Namen | Wohnort | |
| 1 | Kalemba | 24 | A. | 240 | 10 | 50 | 300 | Österreich | Kalemba | ca. | 5 | |
| 2 | " | 25 | A. | 240 | 10 | 50 | 300 | " | " | " | 5 | |
| 3 | " | 25 | B. | 240 | 10 | 50 | 300 | " | " | " | 5 | |
| 4 | " | 25 | C. | 240 | 10 | 50 | 300 | " | " | " | 5 | |
| 5 | " | 137a | A. | 270 | 10 | 50 | 400 | " | " | " | 6 | |
| 6 | " | 137a | B. | 270 | 10 | 50 | 400 | " | " | " | 6 | |
| 7 | " | 137a | C. | 270 | 10 | 50 | 400 | " | " | " | 6 | |
| 8 | Wildungen | 37a | A. | 240 | 7 | 50 | 300 | Neumann | Wildungen | ca. | 2,5 | |
| 9 | " | 157a | A. | 240 | 8 | — | 300 | " | " | " | 2,5 | |
| 10 | " | 157a | B. | 240 | 8 | — | 300 | " | " | " | 2,5 | |
| 11 | " | 157a | C. | 240 | 8 | — | 300 | " | " | " | 2,5 | |
| 12 | Birkenfließ | 193d | A. | 120 | 7 | 50 | 200 | Lopp | Birkenfließ | ca. | 1 | |
| 13 | Kasparus | 202c | A. | 240 | 8 | — | 300 | Maz | Kasparus | ca. | 3,5 | |
| 14 | Linoweg | 2 | A. | 300 | 7 | 50 | 400 | Maz | Kasparus | ca. | 4,5 | |
| 15 | " | 20a | A. | 230 | 8 | — | 300 | Lin | Linoweg | ca. | 8,5 | |
| 16 | " | 20a | B. | 230 | 8 | — | 300 | " | " | ca. | 8,5 | |

Die Brieflich deutlich bezeichneten Schläge und Looße werden auf Wunsch von den betreffenden Forstbeamten vorgezeigt. Die Aufarbeitung des Holzes erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung unter möglicher Berücksichtigung der besonderen Wünsche der Käufer. Für die geschätzte Holzmenge wird keine Gewähr geleistet. Die Gebote sind für den Zeitpunkt in vollen Zehntheilen für jedes Looß getrennt abzugeben. Der Zuschlag erfolgt, wenn die

Gebote die Anforderungspreise erreichen oder übersteigen, sofort im Termin.

Die Verkaufsbedingungen können im diesseitigen Geschäftszimmer eingesehen, oder gegen eine Gebühr von 5 Pfg. bei der königlichen Forstfasse in Sturz in Empfang genommen werden.

Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift: **„Angebote auf die in der Oberförsterei Wildungen zum Verkauf gestellten Holzmassen“** versehen bis einschließlich den 5. Oktober cr. an den unterzeichneten Oberförstereiverwalter überhandt sein und die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß dem Bieter die Verkaufsbedingungen vollständig bekannt sind und er sich denselben unterwirft.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt **Mittwoch, den 6. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr,** im Dienstzimmer hierelbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. [9901]

Wildungen, den 18. September 1897.
Der Forstmeister. **Hellwig.**

9902] Die Holzversteigerungs-Termine für das königl. Forstrevier Wildungen, Post Gr. Schliefwitz, für die Monate Oktober/Dezember 1897 finden statt:

- A. Handelsholz-Verkaufs-Termine**
aus dem ganzen Revier im Gasthause zu Kasparus am 6. Dezbr.
- B. Sonstige Holzverkauf-Termine**
aus dem ganzen Revier im Gasthause zu Kasparus am 18. Oktober, 29. November und 20. Dezember, im Buchholz'schen Gasthause zu Döfke am 13. Dezember, im Gasthause zu Linoweg am 15. November, im Schwarztopf'schen Gasthause zu Gr. Schliefwitz am 25. Oktober und 27. Dezember, im Gasthause zu Altfließ am 22. November. Jedesmal von 10 Uhr Vorm. an.

Die Holzverkaufstermine

der königlichen Oberförsterei Steegen finden in dem Vierteljahr Oktober-Dezember 1897 wie folgt statt:
In Stuthof im Rahm'schen Gasthause für die sämtlichen Schutzbezirke am 6. u. 20. November und am 4. u. 18. Dezember, jedesmal von Vormittags 10 Uhr an.

Steegen, den 15. September 1897.
Der Oberförster.

Oberförsterei Astrawischken.

Post- und Bahnstation Döfellen in Döfellen.
Ausholzverkauf des Einschlags vom 1. Oktober 1897/98 im Wege der schriftlichen Submission an den Meistbietenden.

| Nr. der Looße | Holzart | Langnuthholz | | Kuchschetholz II. Kl. | Einheit |
|---------------|----------------------|--------------|---------------|-----------------------|---------|
| | | Minim. Länge | Minim. Quers. | | |
| 1 | Eichen, gesund | 3 m | 30 cm | | fm |
| 2 | " anbrüchig | 3 m | 30 cm | | fm |
| 3 | Beißbuchen | 2 m | 20 cm | rund, 2 m lang | rm |
| 4 | Eichen, Horn, Rüsten | 3 m | 25 cm | | fm |
| 5 | Birken | 3 m | 24 cm | rund, 2 m lang | rm |
| 6 | " | 3 m | 24 cm | rund, 2 m lang | rm |
| 7 | Erlen | 3 m | 20 cm | rund, 2 m lang | rm |
| 8 | " | 3 m | 20 cm | rund, 2 m lang | rm |
| 9 | Espen | 3 m | 24 cm | rund, 2 m lang | rm |
| 10 | " | 3 m | 24 cm | rund, 2 m lang | rm |
| 11 | Linden, gesund | 3 m | 20 cm | rund, 2 m lang | rm |
| 12 | " anbrüchig | 3 m | 20 cm | rund, 2 m lang | rm |
| 13 | " | 3 m | 20 cm | rund, 2 m lang | rm |
| 14 | Nadelholz | 3 m | 20 cm | rund, 2 m lang | rm |
| 15 | " | 3 m | 20 cm | rund, 2 m lang | rm |
| 16 | " | 3 m | 20 cm | rund, 2 m lang | rm |
| 17 | " | 3 m | 20 cm | rund, 2 m lang | rm |
| 18 | " | 3 m | 20 cm | rund, 2 m lang | rm |

9810] Die Schläge liegen 6-8 km von den bezüglichen Bahnstationen Kl. Onie, Georgenfelde, Gerdaun, Döfellen, Norrtitten entfernt. Die Gebote sind getrennt für jedes Looß pro fm Langnuthholz resp. rm Schichtnuthholz, auf volle Zehntheile abzugeben, in Buchstaben abzugeben, und zwar besonders für den Schutzbezirk Kintthenen und besonders für das Hauptrevier mit Rempienen. Die Offerten müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den sämtlichen allgemeinen und besonderen Bedingungen, welche der Submission zu Grunde liegen, rückhaltlos unterwirft; auch müssen in denselben die genauen Bezeichnungen der Looße und der Adresse (nebst Postort) des Bieters enthalten sein. Die Bedingungen können in dem Dienstzimmer des Unterzeichneten eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren an den Forstsekretär auf Wunsch bezogen werden. Die mit der Aufschrift: **„Ausholz-Submission in der Oberförsterei Astrawischken Schutzbezirk Kintthenen“** resp. **„Hauptrevier mit Rempienen“** versehen und verschlossene Angebote sind bis spätestens den **9. Oktober d. Js.** portofrei hierher einzuliefern. Die Eröffnung findet in Gegenwart etwa erschienenen Bieter am **Montag, den 11. Oktober d. Js., Nachmittags 1 Uhr,** im Edom'schen Gasthause in Döfellen (Station der Thorn-Insterburger Bahn) statt. [9810]
Der Forstmeister.

Zuckerfabrik Melno.

| Activa. | | Bilanz-Conto am 30. Juni 1897. | | Passiva. | |
|---------------------------------|------------|--------------------------------|-----------|----------|------------|
| An Grundstücks-Conto | 19708 29 | Per Aktien-Kapital-Conto | 594500 — | | |
| " Bau-Conto | 491900 — | " Reservefonds-Conto | 58070 — | | |
| " Maschinen-Conto | 363921 28 | " Extrarreservefonds-Conto | 65000 — | | |
| " Stationen-Anlage-Conto | 13563 20 | " Conto-Corr.-Conto | 352920 26 | | |
| " Utensilien- und Geräthe-Conto | 4689 84 | | | | |
| " Treibriemen- u. Gurte-Conto | 3773 78 | | | | |
| " Cassa-Conto | 16046 74 | | | | |
| " Inventur und Vorräte | 50625 28 | | | | |
| " Conto-Corrent-Conto | 106261 75 | | | | |
| | 1070490 26 | | | | 1070490 26 |

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto. Credit.

| | | | |
|------------------|-----------|----------------------|-----------|
| An Rüben | 52957 13 | Per Zucker | 879292 90 |
| " Betriebskosten | 230151 29 | " Schlempe und Kohle | 7733 95 |
| " Div. Aufkosten | 28541 45 | | |
| " Abschreibungen | 45376 98 | | |
| | 887026 85 | | 887026 85 |

Der Vorstand.

9183] Die Oberflächen-Regulierung und Befestigung des Bauplatzes der Garnison-Kirche und des Truppenaufstellungplatzes nördlich der Kirche (rd. 62 0 bezw. 7400 qm Flächen) ist zu verbinden. Die Angebote werden am **Montag, den 27. September 1897, Vormittags 10 Uhr,** im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Revierärztlicher Markt 11, IV in Thorn eröffnet und sind als solche kenntlich zu machen und verschlossen rechtzeitig einzureichen.
Die Bedingungenunterlagen sind in dem genannten Dienstzimmer einzusehen. Verbindungsanschläge und Bedingungen sind von dem Unterzeichneten gegen post- und bestellgeldfreie Einzahlung von 3,50 Mark (Briefmarken verweigert) erhältlich.
Zuschlagsfrist 30 Tage.
Carlson-Dauinspektor
Saurath Leeg.

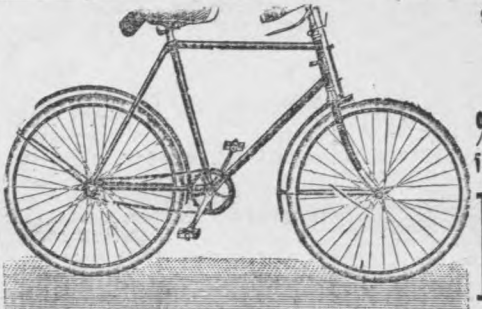
9849] Am 27. und 28. d. M. sowie am 6. Oktober ist mein Holzgeschäft feiertage wegen fern ab geschlossen.
Alexander Itzig
Dampfmühlwerk
Grodzheno b. Montowo Wbr.

Klinsmann & Co., Ingenieure,
Danzig, Tobiasgasse 27.

Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art, speziell: für Ziegeleien, Meiereien, Brennereien u. sonstige landwirtschaftl. Betriebe.
Nebernahme ganzer Einrichtungen. [7207]
Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämtliche technische Bedarfs-Artikel.
Gutachten, Kostenschätzungen u. Rath in technisch. Angelegenh.

1000^e von Aerzten verschrieben
den hervortragendsten Behandlung des
LANA-CREME
das Adeptus Janas N. W. K. bei Erkrankungen der Haut, Verbrennungen etc. als Salbengrundlage; der beste Bemal für die Borzigkeit des **LANA-CREME** zur Haarpflege, bei rauer, spröder, gerötheter Haut, aufgesprungenen Lippen, bei Wundheilen der Kinder, schmerzigen brennenden Füßen.
Ein wunderbares Mittel zur Erhaltung eines zarten, frischen und jugendlichen Teints. Angenehmestes Parfüm. In Dosen à 10, 20 und 60 Pfg. und in Tuben à 40 Pfg.
E. Bernecker
Söden-Boothelbe
Berntstraße 22.

98er Kataloge
„Kondor“
soeb. erschienen,
Kondor



sind die schönsten 98er Modelle trotz billigster Preise.
Zuschrift Kataloge gratis. Für Händler Rabatt
Für alle Damen- und Herren-Räder 1 Jahr Garantie.
Kondor-Fahrrad-Werke
Aktien-Gesellschaft
vorm. **A. L. Liepe & Breest**
Brandenburg a. H.
Solvente Vertreter gesucht. [8705]

„Düngerstreumaschinen.“
Pat. Schlor.
„Mähmaschinen.“
Getreide u. Gras.
Die „Küster's Normalien“ entsprechenden
Drillmaschinen „Saxonia“
für Bergland und Ebene
SIND DIE BESTEN
I. Preis der D. Landw.-Gesellschaft.
Hackmaschinen **Rübenheber**
Ausführliche Preiscurante zu Diensten
W. SIEDERSLEBEN & CO. BERNBURG
Generalvertreter: **A. Ventzki, Graudenzer.** [2270]

Zür Zahnleidende.

9136] Bin von meiner Reise zurückgekehrt. Meine Erdrachte sind jede Woche Donnerstag, Freitag und an den Jahrmärkten.
E. Unrau, Briesen.

Th. Kleemann

Klavierbauer- und -Stimmer
Reparaturen, mehrjährige Garantie. Bestellung der Postkarte teilt sicher an (Graudenzer), Altenmarktstraße 2.
Die berühmten prämierten **Hof-Güldenauer**
Holzrouleaux, Jalousien, Rolläden u. Rollschutzwände
empfiehlt billigst in Ia. Qualität, die alleinige u. größte Holzrouleaux-Fabrik mit Dampf- u. Wasserkraft von [7305]

Fritz Hanke,

Hof-Göhlenau, Post Friedland,
Bezirk Breslau. Muster und ill. Preislisten gratis u. franko.
Agenten b. coulantesten Bedingungen, höchst. Provision stets überall gesucht.
Detailreisen erlaubt.
Legitimationskarte ev. gratis.

Rothbuchen

trockene Bohlen, offerirt
J. Abraham, Danzig,
4927] Hundegasse 32.

Lotomobile

ca. 40 Pferdekraft, 31 qm Heizfläche, 6 Atm. Heberdruck, von Kuston Proctor & Co. Limited, Lincoln, zu verkaufen. Näb. bei Th. Varg, Danzig, Gundege. 36.

S. Ruben, Danzig,

Empf. hochfeinm. Rinderfett à Pfd. 50 Pfg. 10 Pfd. frlg. Nachn. [9796]
Alst. Graben 47.

Ein guter Landauer

ein guter Halbverdeckwagen
beide Patentachsen,
ein paar Komp. leichte Summetgeschirre mit Neufilberbeschlag preiswerth zu verkaufen. [9844]
A. Müller, Elbing, Mühlenstr. 11c.

Frische Schnitzel

gibt ab
Zuckerfabrik Melno.
Dom. Schoebau bei Nehdew verkauft feines [9824]

Tafelobst

Neujahr 12 Mk., Birnen 10 Mark per Zentner, sowie Wassernüsse mit 30 Pfg. per Schock, auch sind daselbst Weintrauben mit 30 Pfg. per Pfd. veräußlicht.

Eduard Schulz & Sohn

Lauban i. Schles.
empfehlen
Streukasten,
gegen Säure, widerstandsfähiger als Zink;
mit Tragegurt à Stck. 3 Mk.
Bei Mehrernahme Rabatt.
2 Stück = 1 Postkoll
Einrichtung z. Rechts- u. Links Säen kost. pro Stck. 25 Pf. mehr

Sie kosten. ill. Preis-

buch ab. d. best. Legb. Sucht u. Sportgeräth. Futtergeräth, imtl. Zuchtgeräth, Futterart., Geflügelst. ic. Graf. Geflügelst. Auerbach bei



Einrichtung z. Rechts- u. Links Säen kost. pro Stck. 25 Pf. mehr

Jordern

Einrichtung z. Rechts- u. Links Säen kost. pro Stck. 25 Pf. mehr

Einrichtung z. Rechts- u. Links Säen kost. pro Stck. 25 Pf. mehr

Einrichtung z. Rechts- u. Links Säen kost. pro Stck. 25 Pf. mehr

Einrichtung z. Rechts- u. Links Säen kost. pro Stck. 25 Pf. mehr

Einrichtung z. Rechts- u. Links Säen kost. pro Stck. 25 Pf. mehr

Einrichtung z. Rechts- u. Links Säen kost. pro Stck. 25 Pf. mehr

Einrichtung z. Rechts- u. Links Säen kost. pro Stck. 25 Pf. mehr

Zwei Mütter.

Von E. Weidke.

Nachtr. verb.

Schon seit mehreren Tagen war in dem Lokalblättchen der Provinzialstadt B. das Konzert der Sängerin Eveline Karoni angekündigt worden.

Nun war der große Tag gekommen. Der Saal im Goldenen Löwen war festlich erleuchtet, und ganz B. fand sich dort zusammen, um sich dem seltenen Genuss eines Konzertes hinzugeben.

Die anderen Herren wandten die Köpfe. „Das ist seine Mutter“, erwiderte ein Premierlieutenant.

„Aber, Helming, die Dame kam ja höchstens achtundzwanzig Jahre alt sein.“

„Ist auch nicht älter, sie ist seine Stiefmutter.“

Auch die Damen wurden jetzt aufmerksam und sahen den Eintretenden entgegen.

Angel von Osterhofen war Fähnrich im Regiment. Das runde, frische Gesicht mit den fröhlichen, blauen Augen hatte noch etwas sehr Kindliches, wie überhaupt der ganze kleine Mensch noch ein wenig in den Kadettenschuhen steckte.

Sie schien das Aufsehen, das sie im Saal erregte, nicht zu bemerken, mochte auch wohl daran gewöhnt sein, überall bewundernden Blicken zu begegnen.

„Aber, Helming, die Dame kam ja höchstens achtundzwanzig Jahre alt sein.“

„Ist auch nicht älter, sie ist seine Stiefmutter.“

„Aber, Helming, die Dame kam ja höchstens achtundzwanzig Jahre alt sein.“

„Ist auch nicht älter, sie ist seine Stiefmutter.“

„Aber, Helming, die Dame kam ja höchstens achtundzwanzig Jahre alt sein.“

„Ist auch nicht älter, sie ist seine Stiefmutter.“

„Aber, Helming, die Dame kam ja höchstens achtundzwanzig Jahre alt sein.“

„Ist auch nicht älter, sie ist seine Stiefmutter.“

„Aber, Helming, die Dame kam ja höchstens achtundzwanzig Jahre alt sein.“

„Ist auch nicht älter, sie ist seine Stiefmutter.“

„Aber, Helming, die Dame kam ja höchstens achtundzwanzig Jahre alt sein.“

„Ist auch nicht älter, sie ist seine Stiefmutter.“

„Aber, Helming, die Dame kam ja höchstens achtundzwanzig Jahre alt sein.“

„Ist auch nicht älter, sie ist seine Stiefmutter.“

„Aber, Helming, die Dame kam ja höchstens achtundzwanzig Jahre alt sein.“

mit lebenswürdigem Lächeln, „ist er denn auch folgsam, oder erkennt er die Autorität einer Mutter, die kaum älter ist wie er, nicht recht an?“

Die junge Frau streifte die kraftvolle Gestalt ihres Sohnes mit einem zärtlichen Blick. „O ja, Herr Graf“, erwiderte sie, „wir haben uns immer sehr gut verstanden, nicht wahr, Axel?“

Der Fähnrich antwortete nur mit einem leuchtenden Blick und küßte ihr die Hand.

„Sonst verklagen Sie ihn nur immer bei mir, wenn er nicht gehorcht, gnädigste Frau“, scherzte der Graf, dem Fähnrich die Hand auf die Schulter legend.

„Ich hoffe, daß der Fall nicht eintreten wird, Herr Graf“, entgegnete Ruth lächelnd.

„Nun, jedenfalls werden wir beide unser Bestes thun, einen tüchtigen Menschen aus ihm zu machen“, sagte er, ernster werdend, und fügte dann hinzu: „Gnädigste Frau werden Ihr Domizil hier in unserem Städtchen aufschlagen, wie ich gehört habe?“

Ruth nickte. „Ja, ich bin heute mit der Einrichtung meiner Wohnung fertig geworden.“

„Dann werde ich hoffentlich öfter die Ehre haben.“

„Es war keine Liebertreibung, wenn die Damen des Regiments behaupteten, der Kommandeur sei der schönste von allen Offizieren, und die Herren, die ja für gewöhnlich Männer-schönheiten überhaupt nicht recht gelten lassen wollen, stimmten diesmal seufzend zu, und es war dem kleinen Lieutenants von Pestalski ganz Ernst damit, daß er eines Tages behauptete:

„Es ist ja ein reines Unglück, in unser Regiment zu kommen, denn neben dem Kommandeur verschwindet ja jeder. Denken Sie etwa, Sie haben einen Schnurrbart, Holm? Ha! Melancholische Vorposten, die sich zufällig auf Ihre Oberlippe verirrt haben — weiter ist es nichts, wenn Sie neben Graf Kron stehen. Und Sie, Helming, alter Freund, wollen Sie vielleicht mit Ihren schönen Augen Furore machen? Glanzlose Höhlen im Vergleiche zu Kron's Adleraugen.“

So hatte er mit grausamer Lust jedem eine kleine Schmeichelei gesagt und dann seine winzige Person energisch in die Höhe gereckt, um, wie er sagte, die Orden des Kommandeurs erkennen zu können.

Graf von Kron zu Klingenberg hatte eine glänzende Karriere gemacht. Schon in jungen Jahren zum Adjutanten einer fürstlichen Persönlichkeit ernannt, hatte er die unteren Stufen der militärischen Laufbahn schnell erklimmt und war jetzt mit vierzig Jahren Kommandeur der Husaren in B. Allgemein wurde ihm noch eine glänzende Zukunft prophezeit, da er höchsten Ortes sehr gut angesehen und ein ebenso schneidiger, tüchtiger Offizier wie lebenswürdiger Gesellschaftler war.

Die Kaufleute reichte eben noch dazu hin, daß Ruth sich mit den Damen des Regiments bekannt machen konnte, dann ertönte eine Glocke, und Signor Karoni erschien zuerst allein, um ein Klavierstück herunter zu raseln; denn anders konnte man seine Kunstleistung nicht nennen. Dann sang seine Frau noch einige Lieder, und unter einem ganz befriedigenden Beifall zog das Ehepaar sich zurück.

Ruth von Osterhofen stand noch einen Augenblick zögernd an ihrem Platz, als alle sich erhoben hatten und dem Ausgange zutreiben, faltete ihr Programm unzählige Male zusammen und sah recht nachdenklich aus.

„Komm doch, Ma“, drängte Axel, „worauf wartest Du noch? Meinst Du, die Künstler könnten noch einmal erscheinen? Weißt Du, ich glaube, sie sind froh, daß sie mit heiler Haut davon gekommen sind. Es war ja einfach schandhaft. Oder fandest Du nicht? Ich glaube, Du hast noch irgendwo einen Vorbeerkranz heimlich versteckt.“

Ruth sah sich noch einmal unschlüssig um und ging dann langsam neben ihm her. „Ich dachte — ich möchte —“

„Was möchtest Du, kleine Herzensma?“

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

„Ach nichts“, meinte sie jetzt erötend und ging dem Ausgange zu.

konnte. Die zwei Fahrer mußten stets, ob bergab oder bergauf, zwanzig Schritte hinter dem Wagen herfahren, damit stets einer sofort zur Hand war, wenn ein Befehl rasch zu überbringen war. Vor der großen Parade bei Pletterweil ließ der Kaiser erst von fünf Radfahrern eine genaue Kundschaffung vornehmen, um die feindlichen Stellungen kennen zu lernen. Besonders aber verwendete er den Feldwebel Gollhofer von der Eisenbahnabteilung zu allen wichtigen Aufträgen, die oftmals direkt in oder hinter die Stellungen des Feindes führten und immer zur Befriedigung des Monarchen ausfielen. Dieser Feldwebel legte aber auch an manchen Tagen mehr als 150 Kilometer zurück und leistete so Vorzügliches, daß der Kaiser ihm nach Schluß der Manöver auf dem Felde durch Herrn von Lucanus die Verdienstmedaille überreichen ließ.

Briefkasten.

100. N. W. Wenn bei Ausschreibung einer Stelle die persönliche Vorstellung nicht ausdrücklich verlangt worden ist, kann Keinesfalls die Ausschreibung nicht beansprucht werden.

3. G. Bei sich ereignenden Beschädigungen an der vermieteten Sache ist der Mieter auch für ein mäßiges Versehen zu haften schuldig. (Lb. I Tit. 21 § 278.)

N. S. 50. Die Erlaubnis zum Betriebe von Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus kann verweigert werden, wenn gegen den Nachsuchenden Tatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß er das Gewerbe zur Wöllerei, des verbotenen Spiels, der Hecherei oder der Unsitlichkeit mißbrauchen werde. Als eine solche Tatsache wird es angesehen werden können, wenn der Nachsuchende wegen Diebstahls verurteilt ist.

3. C. Den aus Verbrechen der Kinder entstehenden Schaden darf der Vater aus eigenem Vermögen der Regel nach nicht vertreten. Er haftet dafür, wenn er die unerlaubte Handlung veranlaßt, das Kind durch sein Beispiel verleitet oder den Schaden nicht verhütet hat, wenn dies in seiner Macht stand. Das Kind selbst bleibt zum Schadenersatz verpflichtet, wenn es eigenbüchliches Vermögen hat oder nach aufgehobener väterlicher Gewalt dazu gelangt.

N. S. Ob die Vorschriften der Civil-Prozessordnung über die Wiederannahme eines durch rechtskräftiges Endurtheil geschlossenen Verfahrens im vorliegenden Falle zur Anwendung kommen, kann im Briefkasten nicht erörtert werden. Wir stellen anheim, einen Rechtsanwält zu konsultieren.

N. S. 1) Wenden Sie sich wegen Eintritts als Schiffsjunge am besten an den Inspektor des Seemannshauses in Hamburg, der für alle Fälle zuverlässigen Gehilfen anzugeben vermag. 2) Der Junge muß im Konfirmationsalter stehen; er wird, wenn er kräftig genug ist, sofort aufgenommen, sofern er nicht mehr schulpflichtig ist. Einfache Elementarkenntnisse genügen.

Landwirtschaftlicher Briefkasten.

3. D. M. Frage: Welches ist das Maximum an frischen gefundenen Rübfrüchten, welches man an Mastfärsen, die mit durchschnittlich 8 Ctr. lebend Gewicht aufgestellt werden, pro Tag bei dreimaliger Fütterung und voraussichtlich 120 Masttagen, verfüttern darf? — Antwort an dieser Stelle erbeten.

Bromberg, 18. Septbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Wien gesunde Qualität 170—180 M., Auswuchs-Qualität 155—169 M. — Roggen gesunde Qualität 120 bis 130 M., geringe Qualität mit Auswuchs 115—120 M. — Gerste 110 bis 118 M., Braugerste 120—145 M. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 120—142 M. — Spiritus 70er 44,00 M.

pp Posen, 17. September. (Wollbericht.) Nach einer ziemlich langen, flauen Periode hat sich das Geschäft im letzten Berichtsabschnitt etwas lebhafter gestaltet. Es wurden sowohl an Pläge wie in der Provinz eine ganze Reihe Verkäufe abgeschlossen. Rückenwäshen erzielten sogar einen Preisaufschlag gegen den letzten Wollmarkt. Bei den feinsten Gattungen betrug dieser Aufschlag zwei Mark. Schmutzwollen erzielten volle Wollmarktpreise. Zufuhren kommen in den verschiedensten Gattungen wieder heran.

pp Posen, 18. September. (Spiritusbericht.) Nach anfänglicher Verflauung erholten sich die Preise zuletzt wieder und schliehen unverändert gegen den letzten Berichtsabschnitt Abschlüsse in Rohwaare erfolgen nur in beschränkter Anzahl. Auch Spiritus weniger als in der letzten Woche gefragt. Eine Geschäftsbelebung in Winterterminen ist noch nicht eingetreten. Das hiesige Lager beträgt etwa 1 Million Liter.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Mag. Sabersky, Berlin, 18. September 1897.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries like La Kartoffelmehl, La Kartoffelstärke, etc.

Berliner Produktenmarkt vom 18. September.

Spiritus loco ohne Faß 43,3 M.

Stettin, 18. September. Getreide- und Spiritusmarkt.

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritusbericht. Loco 43,40 bez.

Magdeburg, 18. September. Zuderbericht.

Kornzuder excl. von 92% —, Kornzucker excl. 83% Rendement 10,10—10,15, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20—8,00. Ruhiger. — Gem. Melis I mit Faß 22,87 1/2. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 17. September (Reichs-Anzeiger).

Altenheim: Weizen Mf. 17,33, 17,94 bis 18,55. — Roggen Mf. 12,75, 12,88 bis 13,00. — Gerste Mf. 11,00, 12,00 bis 13,00. — Hafer Mf. 12,10, 12,95 bis 13,50. — Erbsen Mf. 16,00 bis 16,50. — Roggen Mf. 12,00 bis 12,20. — Gerste Mf. 11,00 bis 12,10. — Thurn: Weizen Mf. 18,50. — Roggen Mf. 12,80, 13,20 bis 13,50. — Hafer Mf. 14,00. — Posen: Weizen Mf. 15,50, 16,00, 17,00, 17,60 bis 18,00. — Roggen Mf. 13,20, 13,60, 14,00 bis 14,40. — Gerste Mf. 12,50, 12,80, 13,00 bis 14,00. — Hafer Mf. 14,00 bis 14,50. — Lissa i. P.: Weizen Mf. 14,00, 15,00, 15,50, 16,00, 17,00 bis 17,50. — Roggen Mf. 12,50, 12,70, 12,90, 13,10, 13,30 bis 13,50. — Gerste Mf. 11,00, 11,50, 12,00, 13,00, 13,50 bis 14,00. — Hafer Mf. 11,40, 11,60, 11,80, 12,00, 12,20 bis 12,40. — Rawitz: Weizen Mf. 15,50, 16,00, 17,00 bis 18,00. — Roggen Mf. 12,50, 13,00, 13,50 bis 14,00. — Gerste Mf. 12,50, 13,00, 13,50 bis 14,50. — Hafer Mf. 11,50, 12,00, 12,50 bis 13,00.

Ueber Nutrose. Von ärztlicher Seite wird geschrieben:

„Von der größten Wichtigkeit will uns erscheinen, daß sehr erhebliche Quantitäten von Nutrose gereicht werden können. Wir sind dadurch in den Stand gesetzt, den Eiweißbedarf eines kranken und eines ruhenden Körpers zu 2/3 bis 3/4, in am günstigsten Fall wohl einmal ganz, damit zu decken. Dieser Effekt war mit den bisherigen Präparaten wegen der Reizung des Verdauungsapparats durch größere Quantitäten und wohl auch des Preises wegen nicht zu erreichen.“ Nutrose — einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M. — ist besonders geeignet zur kräftigen Ernährung von Melonvalerianten, schwächlichen Kindern, Blutartern, Magenkranken etc. In Schachteln à 100 Gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen.

Verschiedenes.

[Einkurz.] In der in der sächsischen Schweiz gelegenen Stadt Stolpen, bekannt durch eine der größten und schönsten Ruinen Deutschlands, ist der neue Kirchturm, welcher der Vollendung entgegengeht, an einem der letzten Abende unter feierlichem, donnerähnlichem Getöse zusammengefallen. Wäre der Zusammenbruch um zwei Stunden früher erfolgt, so hätten sämtliche am Bane thätig gewesene Arbeiter, gegen 40, unter den Trümmern ihr Grab gefunden. Der Turm sollte eine weitere Zierde des hydropomantisch gelegenen, äußerlich schmucken und viel besuchten Städtchens werden und würde auch jedenfalls ein Bauwerk einzig in seiner Art geworden sein, da das Mauerwerk nur aus Basaltfäulen in wunderbarer Form, wie solche nur dort vorkommen, hergestellt war. Ueber die Ursache des Einsturzes fehlt noch jede Erklärung.

Den Feldentod fand ein zwölfjähriges Mädchen bei einem kürzlich in Sulz a. Neckar (Württemberg) ausgebrochenen Brande. Als das Haus und die Ökonomiegebäude des Landwirts Heingelmann in vollen Flammen standen, eilte die Tochter des Hausbesizers, weil sie ihre jüngeren Geschwister vermisse, in die Flammen zurück, um die Kinder zu retten. Das heldenmuthige Mädchen kam nicht mehr zurück, und sein Gesicht ist um so tragischer, als sich nachher herausstellte, daß die Kinder schon geborgen und anderweitig untergebracht waren.

Das millionthe Depot ist kürzlich bei der Reichsbank in Berlin durch Hinterlegung von Werthpapieren eingereicht worden. Dem Hinterleger hat die Bank einen künstlerisch reich ausgestatteten Hinterlegungsschein mit der Nummer 1000000 in Golddruck überreichen lassen.

Militär-Radfahrer haben bei den letzten Kaisermanövern ausgezeichnete Dienste geleistet. Der Kaiser fuhr jeden Morgen mit einem Viererschwärme, einem Gefolge des russischen Kaisers, von Homburg nach Großkarben. Auf dem etwa 15 Kilometer langen Wege war der Kaiser stets von zwei Radfahrern der Eisenbahnabteilung begleitet, da kein Pferd das schnelle Tempo der vier Vollblutshimmel aushalten konnte.

„Herr Major Graf von Kron zu Klingenberg“, sagte dieser mit einem ganz besonders scharfen Zusammenklappen der Hacken und einem Reigen seines blonden, wohlfrisierten Kopfes, „meine Mutter, Frau von Osterhofen.“

Graf Kron verneigte sich und führte die ihm dargereichte schmale Hand an seine Lippen.

„Es muß einem allerdings gesagt werden, gnädige Frau, daß Sie die Mutter unseres Fähnrichs sind“, sagte er dabei

Von ca. 2000 Ztr. Ia Lieferkartoffeln
 Oktob. 97/98 erbittet Frko.-Offerte Carl Kupfer jr., Jauer i. Schl.

Tannenbretter.

5878] Ich kaufe stets gegen Barzahlung und bei
 koulanter Abnahme
besäumte Tannenbretter
 in allen Dimensionen und bitte um Offerten. Die
 Bretter können auch nach meiner Angabe eingeschnitten
 werden.

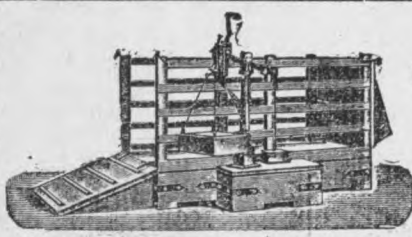
**E. Stolzenburg, Holzhandlung
 Allenstein Opr.**

**Fahrradwerk Riesenfeld
 bei München.**

7891] Um unsere **erstklassigen**, in diesem Jahre mit der
 grossen, goldenen Medaille für hervorragende Arbeit prämierten
Fahrräder nicht zu vertheuern, liefern wir,
 so lange noch Aufträge annehmen können, **ohne Zwischen-**
händler an Jedermann direkt ab München inclus. Emballage
 gegen Nachnahme

hochfeine **Strassenrenner** } zu Mk. 170.
 und **Tourenräder** }
Damenräder zu Mk. 180

und garantiren ein volles Jahr lang, dass unsere Räder aus
 bestem Stahlmaterial auf das Gewissenhafteste hergestellt sind
 Bei nicht entsprechender Lieferung nehmen wir jedes Rad
 innerhalb drei Tagen nach Empfang in ungefahrenem Zu-
 stande wieder franco retour.
 Theure, unnütze Kataloge führen wir nicht. Bestellungen
 bitte mit genauer Adressenangabe. Bei Abnahme von
 mindestens 5 Rädern gewähren Rabatt.



Waagen
 jeder Art, bis zur
 größten Tragkraft.
Göpel,
 Dreschmaschinen
 jeden Systems.
 Rübenschneider, Häckselmaschinen etc. etc.

J. Windeck

Eisengießerei, Maschinen- und Waagen-Fabrik,
Jastrow Westpr. [6319]

Deutsches Thomashladenmehl

garantirt reine gemahlene Thomashlade
 mit hoher Citratlöslichkeit, [4931]

**Deutsches Superphosphat
 Chilisalpeter, Kainit**

empfehlen billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.

1 Locomotive

90 cm Spur, ca 60 HP,
50 Masten-Nippwagen
 & 2 cbm Inhalt, 90 cm Spur,
 4000 m
Eisenbahndiensten

ca. 110 mm hoch, alles gebraucht,
 aber sehr gut erhalten, sofort
 käuflich evtl. auch teilweise
 abzugeben. Melb. Drfl. m. Aufschr.
 Nr. 9506 a. b. Gesellschaften erbet.

Löhren-Landem u. 1 Sam-
 Landem, beid. 97er, Brenna-
 bor", hat nebst allem Zubehör
 billig zu verkaufen [9354
 O. Lehming, Bromberg.

Harzkäse

feinste, fette Waare, Postfiste
 3,50 Mark frei gegen Nachnahme,
 größere Posten billiger, offerirt
G. C. Luther, [7612
 Duedlinburg am Harz.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co.**
 Berlin, Neue Promenade 5,
 empf. ihre Pianinos in kreuz-
 seit. Eisenconstr., höchst. Ton-
 fülle u. fest. Stimm. Vers. frei,
 mehrwöch. Probe geg. baar od.
 Raten von 15 Mk. monatlich
 an ohne Anzahlung. Preisver-
 zeichniss franco. [3812

7598] Eine neue, normalspurige
Lokomotive, 100 HP.
 stark, Ende September lieferbar,
 haben abzugeben
Orenstein & Koppel,
 Danzig, Fleischerg. 43, Danzig.

**Hoffmann
 Pianos**

neutruif., Eisenbau, größte
 Tonfülle, schwarz od. nußb.,
 lief. & Fabrikpr., 10 jäh. Ga-
 rantie, monatl. Mk. 20 an
 ohne Preiserhöhung, auswärts
 fct., Probe (Katal., Beugn. fct.),
 die Fabrik Gg. Hoffmann,
 Berlin SW. 19, Jurasalemstr. 14

Prima Stückfall

zu Bau- und Düngszwecken,
 offerirt billigst [7894
Kalkwerk Union
 Tarnau O.S.

Prima Brezhese

zu Brennereizwecken, offerirt
 billigst J. Dirschfeld, Brom-
 berg, Postener Str. 29. [9482

Fallen Sie nicht

auf untreue Tuch-Offerten hinein, sondern
 verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
 Cheviot per Meier von Mk. 2,50 an u. l. w.
Lehmann & Assmy, Spremberg l.
 Größt. Tuchverhandlung u. eig. Fabrikat.

Anthracit-Kohlen

offerirt billigst [8806
Jacob Lewinsohn.
 8078] ff. geräuchert. fetten Speck
 & Str. 55 Mk., ff. geräuchert.
 fett. u. mageren Speck beifiger
 Schlachtung & Str. 65 Mk. hat
 noch abzugeben
Carl Reock jr., Bromberg.

Fahrräder

verkaufe zu billigsten Preisen, um
 zu räumen. [7911
Otto Roeser, Graudenz.

van Houtens Cacao

Sehr wohlschmeckend — nervenstärkend
 leicht verdaulich. Billig im Verbrauch.

7882] Niederlage in Graudenz bei Fritz Kyser.
 Niederlage van Houtens Cacao in Graudenz bei Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.
 Königsberg 1895.

Düdenscher Hagel-Versicherungs-Verein.

8576] Auch in diesem Jahre hat sich das System des Verbandes und die Beschränkung seines
 Geschäftsfeldes auf den Osten Deutschlands als vortrefflich bewährt. Die verheerenden Hagelwetter im
 Süden und Westen Deutschlands sind jedem Landwirth bekannt.
 Der Verband zieht von seinen nicht beschädigten Mitgl., Alles in Allem, ohne jede Nebenkosten,
höchstens, vorbehaltlich der Genehmigung des Verwaltungsrathes
67 Pfennige per 100 Mark Beitragspfl. Verf.-Summe
 ein, welcher Betrag sich für die verheagelten Risiken um 3 Pfg. per 100 Mk. erhöht, außer dem Ab-
 zug zum Ausgleich von der Entschädigung.
 Der Verband hat seit seinem Bestehen von den nicht beschädigten Risiken
durchschnittlich nur 70³/₄ Pfg. per 100 Mk. Beitr. Verf.-Summe erhoben.
 Wer erhebliche **Ersparnisse** an den unumgänglichen Ausgaben machen will, kündige recht-
 zeitig und trete dem Verbands bei.
 Zu jeder Auskunft gern bereit
**Die Direction
 Breslau, Taubenstr. 62a.**

Thomasphosphatmehl

sowohl 13 bis 14 Citratlösliche, wie 17 und 18 Gesamt-Phosphorsäure
 liefert sofort [0730

Chemische Fabrik. Petschow. Davidsohn, Danzig.

ORIGINAL SINGER ORIGINAL
SINGER SINGER
Nähmaschinen
Ueber 13 Millionen
 fabricirt und verkauft!
 Unter allen ausgetobenen Nähmaschinen nehmen die Singer Maschinen, sowohl
 für den Hausgebrauch wie auch für alle industriellen Zwecke, durch große Dauer, Viel-
 seitigkeit und musterzügliche Construction den ersten Rang ein.
Singer Co. Act. Ges.
 (vormals G. Neidinger)
 Graudenz, Oberthornerstraße 29. [1007]

Schering's Pepsin-Essen

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. E. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungs-**
beschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmüdigkeit im Essen
 und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Blutschwäche, Hysterie** und ähnlichen
 Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis 1/2 Fl. 3 Mk., 1/4 Fl. 1,50 Mk.
Schering's Grüne Apotheke, Chaussee-Str. 104
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen,
 Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essen.
 In Graudenz erhältlich **Schwaben-Apotheke, Eiben-Apotheke, Adler-Apotheke.**
 In Schwes a. O.: Königl. priv. Apotheke. In Sturz: Apotheke **Georg Lieran.**
 In Putowitz Weipr.: Apotheker **Pardon.** [1338]

Für neue Geräte von der
 Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ausgezeichnet
 mit der
Großen bronzenen Denkmünze 1897.
Das Praktischste, Dauerhafteste u. Billigste
 für Milchtransport und Wolkereien ist die in allen Industrie-
 Staaten patentirte [19271
Milchkanne aus Eichenholz
 mit Metallverschluss.
 Preisliste, Prospekt und amtliches Gutachten kostenfrei.
Jacob Lewinsohn, Graudenz.

**Paul Wolf's, Posen
 Wanzenod**

rottet sicher alle Wanzen aus.
 Käuflich in Fl. & 50 Pfg. und
 1 Mk. in der Drogeriehandl. von
Fritz Kyser, Graudenz,
 Markt Nr. 12. [3551]



Preislisten mit
300 Abbildungen
 versch. frant. gegen 20 Pf. (Briefm.)
 die Bandagen- und Chirurgische
 Waarenfabrik von **Müller & Co.,**
 Berlin, Prinzenstr. 42.

Eagerfässer

9723] Eine Parthie
 von ca. 1300 Liter Inhalt, sowie
Gährbottig-Gießschwimmer
 hat abzugeben
Brauerei Englisch Brunnen,
 Elbing.
 Dasselbst steht auch eine
Hochdruckdampfmaschine
 zum Verkauf.

Erbfen

9483] Fische, weiße
 schnell weich kochend, en gros,
 offerirt
Julius Itzig, Danzig.

Frauentrankheiten

nervöse Zustände u. rheumatische
 Beschwerden werden von mir bei
 Befolgung meiner Kurvorschrift
 unter Garantie geheilt. [8677
Frau Valerie Kettlitz,
 prakt. Bertr. der Naturheilkunde,
Bromberg, Elisabethstr. 15.

**Verstellbare
 Sortir-Zylinder**

für Dampfdruckmaschinen
 jeden Systems liefert billigst
A. Lohrke
 Fabrik landw. Maschinen,
 Cuntsee Wpr. [6385]



**Ziegelei und Thon-
 waarenfabrik
 Antoniewo**

bei **Leibitsch**
 Inh. **H. Plehwe, Thorn III**
 Graudenz 1896
Goldene Medaille
 liefert Hintermauerziegel, Ver-
 blendziegel, voll und gelocht,
 Klinker, Keil-, Brunnen-, Schorn-
 stein-, Formziegel, braun, grün,
 gelb, blau glasierte Ziegel, Biber-
 pfannen, holländische Dach-
 pfannen, Firstpfannen. [6065]

Wer ???
 kräftig stolzen
Schnurrbart
 wünscht, sende seine Adresse,
 Anleitung gratis u. P. Kiko, Herford.

Viri

Ein Hofrath u. Univerf.-Prof.
 sowie fünf Aerzte begutachteten
 eidiich vor Gericht meine
 überraschende **Erfindung**
 gegen vorzeitige Schwähe-
 lprohäre mit diesem Gutachten
 und **Gerichtsurtheil**
 irco. für 60 Pfa. Marken.
Paul Gassen, Ingenieur,
 Adm. a. Rh.

**Probieren Sie
 KAPPUS-SEIFE**
 die allein ächte
Konkurrenz-Seife
 überall erhältlich
 Preis 25 Pfennig
 Fabrikant
M. KAPPUS, Bismarckstr. 11

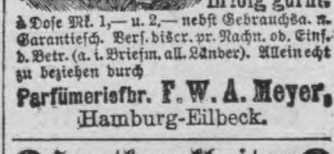
Speis kartoffeln

sauber mit der Hand zerlesen,
 in rothen, weißen und blauen
 Sorten, offerirt zu seitgemäßen
 Preisen, in Posten bis zu 10000
 Ctr., sogleich zu liefern
 Dom. **Ditrowitt**
 bei **Schönsee Westpr.**

Lang, lang

werden die Abende! Man bestelle
 sich Bücher und Noten, auch zur
 Auswahl, von [8703
E. F. Schwarz in Thorn.

Flotter Schnurrbart?



Franz Haas
 u. Bart-Elixir,
 schneit. Mittel
 & Glang. ein. Bart
 Haar- u. Bart-
 wuch. - Berhög.
 v. Haaransfall.
 Dieses Elixir,
 tauf. dem. Lall.
 Romab. Elixir. u.
 Bals. einig. vorz.
Erfolg garnt.
 & Zofe Nr. 1. u. 2. - nebst Gebrauchsa. u.
 Garantie. Betr. discr. or Nachr. ob. Einf.
 & Betr. (a. l. Briefen. all. Länder). Meinetzt
 zu beziehen durch
Parfümeriefr. F. W. A. Meyer,
 Hamburg-Eilbeck.

Hautkrankheiten

unterleibsl. Schwä-
 chenzustände, Nieren-, Bla-
 sen-, ohne Einpr., spec.
 veralt. Fälle heilt gründl.
 u. schnell nach 30f. Erfahr.
Dr. Harder Berlin.
 Ges. f. d. 6. Ausg.
 briefl. discret. [58